

Naturfreund

Magazin für Freizeit und Umwelt

118. Jahrgang 3/2025



**Alpinistinnen
im Fokus**

SEITE 18



Ein Hit für jede Altersgruppe:

Stand-up-Paddling

Seite 4

Naturfreunde-Hütten in
lichtarmen Gebieten

Seite 6

Wandern im Gasteinerland

Seite 16

Gerichtsurteil für den
Schutz der Wegfreiheit

EU-BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE FÜR 2030: MEHR RAUM FÜR DIE NATUR IN UNSEREM LEBEN



fb/andreaasschieder.eu



@SCHIEDER



andrea.schieder



Schieders Melange



Mehr über meine Arbeit
im EU-Parlament hier!

S&D

★ ★ ★
SPÖ-Delegation ★
im Europaparlament

Wegefreiheit: Dafür brennt unser Naturfreunde-Herz!



Die Vielfalt unserer Aktivitäten, der Zusammenhalt in unserer Bewegung und das gemeinsame Engagement für Natur, Gerechtigkeit und Menschlichkeit zeigen sich gerade in diesen Monaten besonders eindrucksvoll.

Ein starkes Zeichen für den freien Zugang zur Natur setzte ein juristischer Erfolg der Naturfreunde im steirischen Bezirk Weiz: Nach einem jahrelangen Streit sprach das Bezirksgericht Weiz am 1. April 2025 den Naturfreunden das Wegerecht für einen beliebten Wanderweg zu. Wegen der laufenden Berufung bleibt der betroffene Abschnitt jedoch vorerst gesperrt; mehr darüber auf Seite 16.

Wie viel Kraft in Gemeinschaft liegt, zeigte auch unser großes Frühlingsfest Ende Mai. Wir feierten 130 Jahre Naturfreunde und blickten nicht nur auf unsere Geschichte zurück, sondern auch nach vorne: mit vielen langjährigen Partnerinnen und Partnern, neuen Impulsen und dem klaren Ziel, unsere Bewegung in eine gerechte und solidarische Zukunft zu führen.

Ganz im Zeichen dieses Aufbruchs steht unser diesjähriges Schwerpunktthema „Besondere Frauen in der Naturfreunde-Bewegung“. Eine Gruppe solcher engagierter Frauen unternimmt derzeit die Klima(t)räume-Tour durch Österreich. Diese Reise ist mehr als ein Projekt – sie ist ein starkes Statement für Klimagerechtigkeit, nachhaltige Mobilität und gelebten Wandel. Mit offenen Fragen im Gepäck und Visionen im Herzen zeigen die Naturfreundinnen: Die nächste Generation will mehr als leere Versprechen.

Auch im Sportbereich gehen wir mit Begeisterung voran: Nach dem erfolgreichen Start unseres Alpinkader-Damenteam dürfen wir nun auch das neue Herrenteam vorstellen. Sechs motivierte Alpinisten werden im Rahmen dieser Ausbildung begleitet und gefördert. Schon das erste Klettermodul ließ erkennen: Auch dieses Team bringt viel Energie, Leidenschaft und Gemeinschaftsgeist mit (mehr auf Seite 21).

Doch nicht alles war in den letzten Wochen von Freude geprägt. Am 13. April brannte die traditionsreiche Neubergerhütte vollständig ab. Jetzt heißt es zusammenhalten. Um eine neue Hütte errichten zu können, setzen wir mit einer Crowdfunding-Kampagne auch auf deine Unterstützung; mehr darüber auf Seite 27.

Zum Schluss noch ein Rückblick: Im Pride Month Juni hissten wir auf vielen unserer Hütten Regenbogenfahnen als Zeichen für Toleranz, Menschlichkeit und Vielfalt. Werte, die unser Naturfreunde-Herz genauso bewegen wie die Liebe zur Natur – und die wir das ganze Jahr über leben wollen.

Mit einem herzlichen „Berg frei!“

Mag. Andreas Schieder

Vorsitzender der Naturfreunde Österreich

INHALT

Naturfreund 3/2025

Themen & Storys

Naturfreunde-Hütten in lichtarmen Gebieten	4
Wandern im Gasteinertal	6
Biken im Brixental	8
International: Tour über den Kuffnergrat	22

Service & News

Richtiges Verhalten gegenüber Gams- und Steinwild	10
Stand-up-Paddling	12
Kajak-Camp „Kids & Youngsters“	14
Wegerechtsstreit im Bezirk Weiz	16
Alpinistinnen zwischen Berg, Studium und Beruf	18
Start des Naturfreunde-Alpinkaders Herren	21
Aktuelles, Impressum	25, 26

Reisen & Kurse 28

Steiermark-Ausgabe 32



**Naturfreunde
Österreich**



Sternkarten

Hütten sind ideale Standorte, an denen man den Nachthimmel frei von Lichtverschmutzung beobachten kann. Folder mit der Sternkarte für Sommer und Winter können bei der Naturfreundejugend per E-Mail (jugend@naturfreunde.at) bestellt werden.

Hüttenzauber unterm Sternenzelt

Österreich ■ Erlebe die faszinierende Schönheit des Nachthimmels! Wir stellen dir vier Selbstversorgerhütten der Naturfreunde vor, die fernab städtischer Lichtverschmutzung perfekte Bedingungen für Sternbeobachtungen bieten. Weitere Naturfreunde-Hütten in kunstlichtarmen Gebieten findest du auf naturfreunde-huetten.at/lichtarm.

Text: DIⁱⁿ Regina Hrbek, Leiterin der Abteilung Natur-, Umweltschutz und Hüttenmanagement der Naturfreunde Österreich, Fotos: Alexander Sattleder

1 Anton-Dupal-Hütte (OÖ)



Diese gemütliche Selbstversorgerhütte liegt auf 800 m Seehöhe auf der Viehtaler-Alm bei Kleinreifling in Oberösterreich. Sie befindet sich mitten im Nationalpark Kalkalpen und ist ideal für Familienurlaube, Wochenendaufenthalte mit Freunden oder Vereinsausflüge. Eine Zufahrt mit dem PKW ist möglich. Die ganzjährig buchbare Hütte hat Lagerplätze für 20 Personen. Wer mit Öffis kommen möchte, erreicht die Hütte ab dem Bahnhof Kleinreifling in etwa zwei Stunden Gehzeit.

Kontakt:
nf.uhn.huette@gmail.com
Buchbar: ganzjährig



2 Raschberghütte (OÖ)



Diese urige Hütte (1348 m) steht auf der Raschbergalpe im Toten Gebirge in Oberösterreich. Man hat von hier einen herrlichen Ausblick auf den Dachstein und über Bad Goisern. Die Hütte wird von Mitte Mai bis Mitte Oktober an den Wochenenden bewirtschaftet. In dieser Zeit kann sie auch als Selbstversorgerhütte für maximal 10 Personen gebucht werden, allerdings nur wochentags. Vom Parkplatz Hütteneck/Raschberg ist die Hütte in einer Stunde Gehzeit erreichbar.

Kontakt: raschberghuette@naturfreunde-badgoisern.at
Buchbar: von Mai bis Oktober von Montag bis Freitag



3 Henaralmhütte (Stmk.)



Diese abseits gelegene Selbstversorgerhütte (1660 m) für bis zu 13 Personen befindet sich auf der Henaralmwiese im Toten Gebirge und bietet Ruhe und Natur pur. Sie ist ausschließlich zu Fuß erreichbar. Über die markierten Zustiegswege (Grundlsee, Altaussee oder Ebensee) braucht man fünf Stunden zur Hütte. Die Henaralmhütte ist von Mai bis November geöffnet. Im Winter ist sie aufgrund ihrer exponierten Lage geschlossen. Zehn Gehminuten entfernt steht das bewirtschaftete Albert-Appel-Haus.

Kontakt:
henaralm@gmail.com
Buchbar: von Mai bis November



4 Tonionhütte (Stmk.)



Imitten idyllischer Natur bietet die Tonionhütte (1429 m) in den Mürzsteiger Alpen einen idealen Ort zum Krafttanken und beeindruckende Ausblicke auf das Mariazellerland. Höhlen und Schachtdolinen machen die Umgebung auch für Höhlenforscher*innen und Kletterbegeisterte spannend. Von Pfingsten bis Ende September wird die Hütte, die über 25 Lagerplätze verfügt, an den Wochenenden und Feiertagen von den Naturfreunden Gußwerk bewirtschaftet. Von Fallenstein ist die Hütte in zwei Stunden Gehzeit erreichbar.

Kontakt:
hubert.brieler@gmx.at
Buchbar: ganzjährig von Montag bis Freitag



Wandern im Gasteinerland

Österreich ■ Bergerlebnis pur rund um das Hofgasteinerhaus der Naturfreunde. Traumhafte Fernblicke, blühende Hochalmflächen, rauschende Wasserfälle und eine jahrtausendelange Bergbaugeschichte.

Text: Alexander Mayr-Harting, Forstwirt, zertifizierter Wanderführer und Journalist, Fotos: Alexander Mayr-Harting, Carina Fritz

Das Gasteinertal im Salzburgerland zählt zu den geschichtsträchtigsten und schönsten Flecken Österreichs. Zudem hat diese Region eine großartige Unterkunft zu bieten: das Hofgasteinerhaus der Naturfreunde

auf der Schlossalm (1950 m). Im Juli 2024 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert, bietet es auch während des Sommers die einmalige Gelegenheit, hochalpines Flair mit Komfort, kulinarischer Abwechslung und familiärer Hüttenatmosphäre zu verbinden. Auf der malerisch gelegenen Schlossalm eröffnet sich fernab des Alltagstrubels ein vielfältiges Angebot. Inmitten der erfrischenden Hohen Tauern kann man auf bestens markierten Wegen die Bergwelt ringsum erkunden und erwandern. Das Hofgasteinerhaus ist Ausgangspunkt in ein Wanderparadies. Die Möglichkeiten reichen von Familienspaziergängen auf nahezu ebenen und geschotterten Wegen bis hin zu mehrstündigen Bergtouren samt kräftigen Höhenanstiegen, die neben Kondition auch mal Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erfordern.

Das Hofgasteinerhaus ist nicht mit dem Auto erreichbar. Man kann von Bad Hofgastein in 3,5 Stunden über einen Wanderweg zu ihm gelangen oder mit der Schlossalmbahn zur Bergstation fahren und von dort in ca. 15 Minuten bergab bis zum Hofgasteinerhaus gehen.

Rundumblick auf der Türchlwand

Zu den beliebtesten Routen zählt die Kamm- und Gipfelwanderung zur 2577 m hohen Türchlwand. Dieser Aussichtsberg ist das

höchstgelegene Wanderziel der Schlossalm. Nach kurzer Querung des Schigebiets führt schon bald ein Steig in die Scharte hinter dem Lungkogel mit grandiosem Fernblick. Weiter geht es – an einigen Lawinensprenganlagen vorbei – über farbenprächtige, nach Westen geneigte Wiesenhänge zum Gipfel – ohne ausgesetzte Stellen. Der rund zweieinhalbstündige Aufstieg wird mit unvergesslichen Aussichten zur Glockner- und Goldberggruppe bis hin zum Hochkönigmassiv belohnt. Nach einer ausgiebigen Rast samt mitgebrachter Stärkung erfolgt auf demselben Weg der Abstieg.

Naturerlebnis im Talschluss Sportgastein

Sportgastein ist nicht nur Wintersportlerinnen und -sportlern ein Begriff. Hier locken auch abwechslungsreiche Rundwanderwege unterschiedlichster Anforderungen. Wir gehen es auch hier genussvoll an und entscheiden uns für den Naturschauweg Nassfeld. Von der Talstation der Schlossalmbahn kann man mit dem Bus nach Sportgastein fahren, wo der knapp dreistündige Rundweg durch den beeindruckenden Talkessel beginnt, der einst von mächtigen Eiszeitgletschern geformt wurde. Auf rund 7,5 km führt der Pfad über weiche Almwiesen, vorbei an versteckten und artenreichen Wasserstellen. Die

Wanderwoche im Gasteinerland

Termin: 8.–14. September 2025

Untergebracht im prachtvoll gelegenen Hofgasteinerhaus der Naturfreunde Österreich genießen wir auf herrlichen Wanderungen die frische Bergluft. Begleitet von einer bunten Bergflora geht es mit einem zertifizierten Wanderführer auf sicheren Pfaden in die Natur- und Kulturlandschaft dieser großartigen Bergwald- und Almregion.

Geplante Touren: Türchlwand, Naturschauweg Nassfeld in Sportgastein, Bad Gastein und Gasteiner Höhenweg, Rockfeldalm, Maurachalm und Brandner Hochalm; wetterbedingte Änderungen vorbehalten

Richtpreise pro Person (DZ): Naturfreunde-Mitglieder: ab 943 €, Nichtmitglieder: ab 1.043 €, EZ-Zuschlag: 180 €

Leistungen: Unterbringung im Hofgasteinerhaus, HP, geführte Wanderungen, Kurtaxe, Almorama Card Gastein

Reiseleitung: Alexander Mayr-Harting, Waltraud Gsell

Weitere Informationen &

Buchung: reisen.naturfreunde.at





Das Hofgasteinerhaus der Naturfreunde ist Ausgangspunkt wunderschöner Wanderungen.



Rastplätze unterwegs erlauben es, die umgebende Bergkulisse noch mehr zu genießen. Begleitet von Schautafeln erfahren interessierte Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über die Vielfalt dieses hochalpinen Lebensraums in rund 1700 m Seehöhe.

Ein Abstecher ins rauschende Tal

Sollte das Wetter einmal nicht ganz mitspielen, lässt es sich auch im „Tal“ auf rund 1000 m Seehöhe wandern. Etwa vom weltbekannten Kurort Bad Gastein aus, der wie Sportgastein sehr gut per Bus erreichbar ist. Gleich zu Beginn steht ein Pflichtbesuch der Gasteiner Ache auf dem Programm. Nach

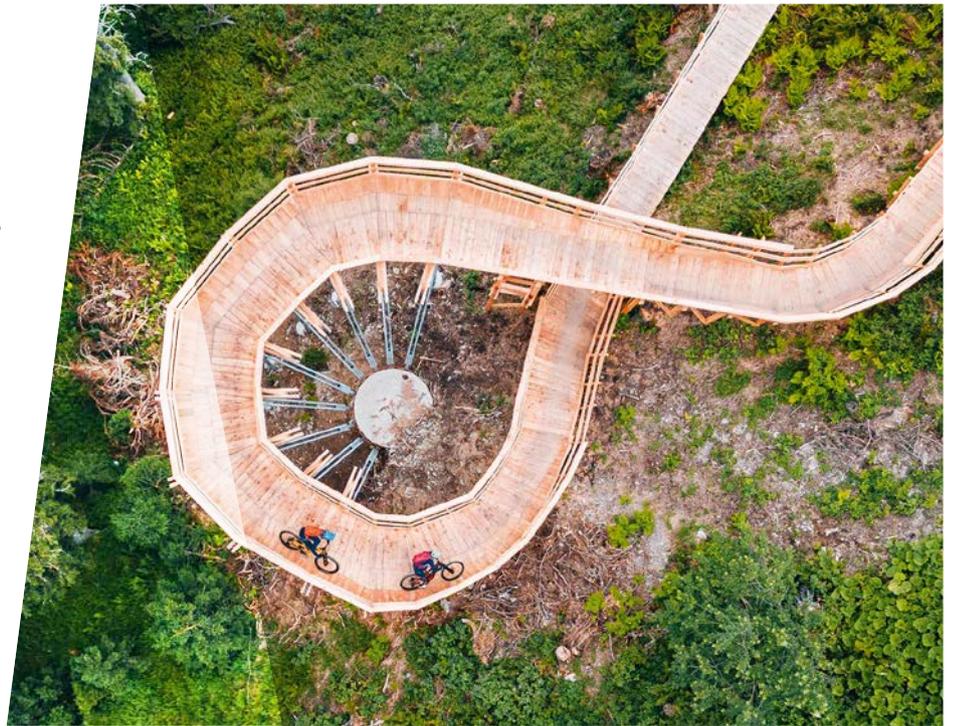
einer kurzen Wanderung entlang der tosenden Wassermassen geht es auf dem breiten Gasteiner Höhenweg Richtung Bad Hofgastein. Diese Route führt zumeist leicht bergab durch die abwechslungsreiche Gasteiner Kultur- und Naturlandschaft mit der Gadaunerer und Remsacher Schlucht, lichten Bergwäldern und lieblichen Bauernweilern. Ein kurzes Stück des Weges führt sogar durch einen beleuchteten Tunnel. Nach gemütlichen drei Stunden ist der mondäne Kurort Bad Hofgastein (859 m) erreicht. Dort laden Einkehrmög-

lichkeiten am und rund um den Hauptplatz zum Verweilen und Entspannen ein, bevor es am Ende des Wandertags mit der Schlossalmbahn in wenigen Minuten retour zum hoch gelegenen Hofgasteinerhaus der Naturfreunde geht.

Wer glaubt, das war's dann mit den Wandertouren, irrt gewaltig. Zur Auswahl stehen zahlreiche weitere Ausflüge, etwa zur Rockfeldalm, Maurachalm, Brandner Hochalm, Hirschkarspitze und zum Mausarkopf – für einen abwechslungs- und erlebnisreichen Bergurlaub. ■

Österreich ■ Wer eine alpine Bike-Bucket-List erstellt, sollte das Brixental in den Kitzbüheler Alpen ganz oben auf die Wunschliste setzen. Denn das südöstliche Seitental des Tiroler Unterinntals bietet einige der schönsten Naturtrails der Alpen.

Text: Nina Weidinger,
Fotos: Desire Lines



Trailfeuerwerk im Brixental

Brixntoi“ nennen die Tiroler dieses Tal. „Griaß di!“, „auffi“, „Schmandl“ und „Oafoch bärig!“ sind auch wichtige Begriffe im Tiroler Dialekt, die man beherrschen sollte, wenn man sich auf Erkundungsreise in die Kitzbüheler Alpen begibt. Um oben am Berg ein Schwätzchen mit der Wirtin zu halten und einen flaumigen Kaiserschmarren zu bestellen. Gestartet wird jede Biketour von

Brixen im Thale, Kirchberg in Tirol oder Westendorf aus; diese drei Orte bilden die Region Brixental. Das von Gletschern geformte Tal verbindet das Inntal im Westen mit dem mondänen Kitzbühel im Osten, flankiert von der Bergwelt der Kitzbüheler Alpen.

Zwischen Wildem Kaiser, Kitzbüheler Horn und Großem Rettenstein schlagen 30.000 Hm zu Buche: über 800 km Mountainbike-Strecken, acht Singletrails, 81 Touren und fünf Sommerseilbahnen – das volle alpine MTB-Programm. Bei einer solchen großen Auswahl ist guter Rat teuer! Meine Freundesgruppe und ich wenden uns daher an einen der Bike-Experten vor Ort: Philipp Hau-eis ist Juniorchef des Gourmet- und Genießerhotels Minglers Sportalm in Kirchberg und ein „leidenschaftlicher Singletrail-Freak“. Der perfekte Ansprechpartner für uns! Immerhin wollen wir auf Großwildjagd gehen. Auf unserer Abschlusliste steht

einer der Big Five Signature Trails Tirols: der Fleckalmtrail. Dieser Naturtrail wurde von einer hochkarätigen Jury zu den fünf besten Trails Tirols gewählt – neben Arzler Alm Trail, Blindsee Trail, Leiterberg Trail und Plamort Trail – und zählt damit zu den „Great Trails Tirols“. Mit 7,1 km ist er zudem einer der längsten Singletrails Tirols. Kondition und Fahrkönnen sollte man also schon mitbringen.

First Stop: Fleckalmtrail

Nach ein paar Aufwärmrunden im neu gestalteten Bike-Park in Kirchberg fahren wir mit der Fleckalmbahn im Handumdrehen auf 1797 m – zum Einstieg des Singletrails, der uns panoramareich von der Bergstation durch die imposanten Kitzbüheler Alpen führt. Das erste Stück verläuft durch ein wurzeldurchzogenes Waldstück; nach einer kurzen Forstweg-Transferstrecke queren wir eine Schipiste und tauchen ins

“
Zwischen Wildem Kaiser, Kitzbüheler Horn und Großem Rettenstein locken über 800 km Mountainbike-Strecken!



Die Sonnenrast Trails mit der coolen Holzschnecke (Bild links) sind sowohl für Anfänger*innen als auch für Fortgeschrittene ein Hit.



Infobox

Region Brixental: brixental.tirol

Beste Reisezeit: Mitte Mai–Ende Oktober

Wohnen bei den Bike-Expertinnen und -Experten der Region Brixental:

Minglers Sportalm – Das Gourmet- und Genießerhotel****, Kirchberg bei Kitzbühel, hotel-sportalm.at
Bikehotel Klausen****, Kirchberg in Tirol, klausen.at
Alpenhotel Landhaus Küchl***, Kirchberg in Tirol, kuechl.at

Infos über alle Bike-Regionen und -Hotels:
signature-trails.com, bike-holidays.com,
#MyPlace2Bike

saftige Grün der Almwiesen ein. Im Berggasthof Fleckalm legen wir auf der Sonnenterrasse eine Pause ein – Zeit für eine Tiroler Brettljausn und einen Schmandl (= Kaiserschmarren). Danach nehmen wir das zweite Teilstück des Fleckalmtrails in Angriff: Bis zur Talstation erwarten uns schnelle Anliegerkurven und kleine Sprünge. Noch schnell ein Abschlussfoto – als Trophäe unseres Great-Trails-Abenteuers –, und dann geht's mit einem Juchzer in den Ehrenbachhöensee.

Natur- & Bike-Spektakel

„In den Kitzbüheler Alpen kannst du unzählige Stunden auf der Suche nach Touren und Trails verbringen“, meint unser zertifizierter Bike-Guide Philipp lachend, der gern mit seinen bikenden Gästen unterwegs ist. „Da wirst gar nicht fertig, so viel gibt es zu erleben!“ Wie recht er doch hat. Denn auf uns warten noch einige Leckerbissen, etwa der sonnen-

verwöhnte Suntrail, der 2 km lange Gaisberg Trail (Austragungsort der Österreichischen Downhill-Staatsmeisterschaft 2014!), der wunderschön wurzelige Wiegalm Trail und der Lisi Osl Trail, auf dem man sich auf die Spuren der Cross-Country-Weltcup-Legende begibt. Neben dem schweren Fleckalmtrail hat die MTB-Region Brixental also auch einige spritzige Trails in petto.

Trail-Spezialist Philipp legt uns auch das engmaschige Netz von Schotterstraßen und Seilbahntouren ans Herz, das, „leicht zu befahren und gut ausgeschildert ist“. Dank dessen haben selbst Anfänger*innen die Möglichkeit, auf einfachen Touren mit 300 bis 500 Hm einen Blick auf das Kitzbüheler Horn, den Wilden Kaiser und den Hahnenkamm zu ergattern. Die Brixental-Bucket-List wird länger und länger ...

Uns fällt die Wahl des nächsten Trails aber leicht, denn das Foto der imposanten acht Meter hohen

Holzschnecke, das uns Philipp am Handy gezeigt hat, lässt uns nicht mehr los. Also, ab zu der MTB Family Area Streiteck und den beiden Sonnenrast Trails rund um die Sonnenrast-Seilbahn – dem Upper Streiteck Trail samt North Shores und dem jumpigen Lower Streiteck Trail.

Wir beenden den Tag am Schwarzsee, an einem der wärmsten und schönsten Badeseen der Alpen. Mehr kitschiges Tirol-Klischee geht fast nicht – hier braucht es keine Filter und keine KI – die Kulisse der Kitzbüheler Alpen sorgt ganz von selbst für eine erhöhte Herzfrequenz. ■

Gämsen und Steinböcke – das richtige Verhalten in den Bergen

Service ■ Wer in den Bergen unterwegs ist, betritt auch das Wohnzimmer von Gämsen und Steinböcken, den Charakterarten unserer Alpen. Damit das Miteinander funktioniert, gilt es, ein paar Regeln zu beherzigen.

Text und Fotos: Christine Sonvilla



Christine Sonvilla beschäftigt sich als Autorin, Filmemacherin und Fotografin schon seit vielen Jahren mit Natur- und Wildthemen.

Die Alpen wären ohne ihre charakteristische Tierwelt nicht komplett, allen voran die Kletterkünstler der Berge Gämsen und Steinböcke. Geschätzte 180.000 Alpengämsen halten sich im Frühling und Sommer auf den alpinen Wiesen Österreichs in über 1800 Metern Seehöhe auf. Eine sichere Felszuflucht ist für den Fall, dass Gefahr droht, nie weit entfernt. Die Alpensteinböcke konnten sich einst nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden sie fast zur Gänze ausgerottet, bis auf rund hundert Tiere, die im italienischen

Gran-Paradiso-Gebiet überlebten. Von diesem Restbestand ausgehend, startete in den 1920er-Jahren ihre Wiederansiedlung. Heute leben rund 45.000 Tiere an mehr als hundert Plätzen in den Alpen, allein in Österreich sind es an die 4500 der großen Hornträger. Das bietet reichlich Potenzial für tierische Begegnungen. Durch Bautätigkeit, Infrastruktur und die Freizeitaktivitäten der Menschen wird der Lebensraum dieser beiden Emblemtiere der Alpen jedoch kleiner. Hinzu kommt die Klimaerwärmung, die u. a. ihrem Immunsystem zusetzt und ihre Nahrungsgrundlage nachteilig be-

einflusst. Um Gams und Steinbock nicht auch noch durch unbedachtes Verhalten in Bedrängnis zu bringen, sollte man ein paar Regeln einhalten.

Auf den Wegen bleiben

Die wichtigste Devise lautet schlicht und ergreifend: Auf den Wegen bleiben! Egal, ob man wandert, klettert oder radelt. Es sollten *immer* die vorgegebenen Routen genutzt werden. Wildtiere stellen sich darauf ein und können gut damit umgehen, wenn Menschen auf vorhersehbare Weise auftauchen. Wer dagegen querfeld-ein marschiert, riskiert Gams- und Steinwild aufzuschrecken und zur Flucht zu zwingen. Jede Störung führt zu einem erhöhten Energieverbrauch und Stresslevel. Das wirkt sich negativ auf das Sozialverhalten der Tiere aus und beeinflusst auch ihre Überlebensfähigkeit. Vor allem im Winter kann das kritisch sein.

Umsichtig unterwegs sein

Genauso entscheidend ist die Art und Weise, wie sich Erholungsuchende und Outdoorsportler*innen in der Natur bewegen. Statt nur stur geradeaus unterwegs zu sein, alles ringsherum auszublenden oder

Folder „Weidetiere auf Almen“

Um gefährliche Situationen zu vermeiden, sollte man auch auf einer Wanderung über Almen mit Viehhaltung gewisse Verhaltensregeln beachten. Im Naturfreunde-Folder „Weidetiere auf Almen – Tipps für das richtige Verhalten beim Wandern“ wird in kompakter Form erläutert, was zu tun ist, wenn man auf Rinder, Schafe, Ziegen oder Pferde trifft.

Download: naturfreunde.at > Service > Themen > Info und Servicefolder > Weidetiere auf Almen





Trifft man auf Wildtiere wie Gämsen und Steinböcke, sollte man stehen bleiben und sich langsam zurückziehen.



versuchen, sich ihnen für bessere Beobachtungsmöglichkeiten zu nähern. Solange man genügend Abstand hält und auf die Reaktionen der Tiere achtet, ist dagegen nichts einzuwenden. Wichtig ist jedoch, Gams, Steinbock und Co. niemals wissentlich in die Enge zu treiben! Diese Grundregel des artübergreifenden Miteinanders dient auch dem Selbstschutz. Viele Wildtiere reagieren mit Flucht, wenn sie sich bedroht fühlen, manche gehen aber auch in die Offensive. Steinböcke haben dafür gute Argumente. Die Männchen bringen es auf ein Gewicht von über 100 Kilo, und ihre mächtigen Hörner können bis zu einem Meter lang werden. Dann wiegen diese allein etwa zehn Kilo. Damit möchte sich ein Wanderer nicht messen.



gar Kopfhörer zu tragen, sollten die Sinne wach sein, Augen und Ohren gespitzt, um mit der Bergwelt und ihren Bewohnern interagieren zu können. So lassen sich etwa Warnrufe von Wildtieren, denen man versehentlich zu nahe kommt, frühzeitig wahrnehmen.

Bei den Gämsen leben die Geißen mit ihren Kitzen in Herden von 15 bis 30 Tieren. Wächterinnen warnen vor Gefahr, indem sie mit ihren Hufen stampfen und zischende Pfeife abgeben. Auch Steinböcke nutzen pfeifende und schnaubende Warnlaute, um auf sich aufmerksam

zu machen. Hört man solche Laute, heißt es stehen bleiben, sich umsehen und vielleicht einen kleinen Umweg machen, um den Tieren genügend Raum zu lassen. Mit Umsicht in der Natur unterwegs zu sein bedeutet auch, die Ruhezeiten der Tiere zu respektieren und – wenn es sich vermeiden lässt – nicht mitten in der Nacht mit stark leuchtenden Lampen durchs Zuhause der Tiere zu laufen.

Tiere niemals in die Enge treiben

Viele Menschen freuen sich über Begegnungen mit Wildtieren und

Ungeplante Treffen und richtiges Vorbeigehen

Selbst wenn man alle Regeln des Miteinanders in den Bergen berücksichtigt, lassen sich ungeplante Aufeinandertreffen von Mensch und Wildtier nie ganz ausschließen. Was tun in einer solchen Situation? Die beste Reaktion ist stehen zu bleiben, sich langsam zurückzuziehen und einen großen Bogen zu machen, um den Tieren den nötigen Freiraum zu geben. Dabei gilt es zu beachten, dass sich Steinböcke und insbesondere Gämsen sicherer fühlen, wenn man sich im Gelände unterhalb von ihnen vorbeibewegt. Sie mögen es nicht, wenn jemand auf sie herablickt. ■

Stand-up-Paddling: Ganzkörpertraining mit Naturgenuss

Service ■ Stand-up-Paddling, kurz SUP genannt, ist auch in Österreich längst mehr als nur ein Trendsport. Die aus Hawaii stammende Sportart, bei der man aufrecht auf einem Board steht und sich mit einem Paddel fortbewegt, kann auch therapeutisch eingesetzt werden.

Text: Doris Wenischnigger, Chefredakteurin des Magazins „Naturfreund“,
Fotos: Mag. Andreas Mistelbauer-Obernberger



SUP ist ein effektives Ganzkörpertraining: Bei jedem Paddelschlag werden Beine, Rumpf und Oberkörper aktiviert. Besonders die tief liegende Rumpfmuskulatur wird gefordert – jene Muskeln also, die uns Haltung und Stabilität geben. Darüber hinaus verbessert man damit Koordination, Gleichgewicht und Ausdauer. „Das Schöne ist: SUP ist wie Radfahren – man kann ganz gemütlich die Natur genießen oder sportlich ambitioniert trainieren. Bei intensiverem Paddeln können pro Stunde bis zu 700 Kalorien verbrannt werden“, erklärt Mag. Andreas Mistelbauer-Obernberger, Sportwissenschaftler und Trainingstherapeut.

Therapie auf dem Wasser

Was viele nicht wissen: SUP kann auch ein wertvolles therapeutisches Tool sein. In der Trainingstherapie kann es – immer in Absprache mit der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt – bei orthopädischen, neurologischen oder onkologischen Beschwerden empfohlen



Mag. Andreas Mistelbauer-Obernberger, Sportwissenschaftler und Trainingstherapeut

werden. Der Trainingseffekt liegt in der gelenkschonenden Kräftigung und Stabilisierung, zum Beispiel bei Knie- oder Sprunggelenksproblemen. Auch die Fußmuskulatur wird gestärkt – ein oft unterschätzter Faktor für gesunde Bewegungsabläufe. „Gerade für Reha-Patientinnen und -Patienten kann das sanfte Training auf dem Wasser eine sinnvolle Ergänzung sein und auch beruhigend wirken – ein nicht zu unterschätzender Aspekt bei Stressabbau und mentaler Erholung“, so der Trainingstherapeut.



Am Wasser auf einem Board dahinzugleiten wirkt belebend UND beruhigend – gut für Stressabbau und mentale Erholung.

Board ist nicht gleich Board

Ob aufblasbar oder fest, breit oder schmal – je nach Ziel gibt es unterschiedliche Boards. Für Familien eignen sich stabile breite Bretter, für sportlich Ambitionierte eher lange schmale Modelle. Die beste Performance und das angenehmste Fahrgefühl bieten feste Bretter, meist aus Carbon gefertigt. Auch das Paddel sollte gut gewählt sein: Es ist die Verlängerung der Hand und beeinflusst maßgeblich den Komfort. Besonders bei längeren Touren lohnen sich Paddel aus Carbon mit kleinerer Fläche – diese schonen Schultern und Nacken.

Tipp vom Experten: „Unbedingt verschiedene Boards und Paddel ausprobieren – idealerweise bei österreichischen Verleihstationen oder im Rahmen von Wettkampfanstaltungen, bei denen Aussteller anwesend sind.“

Paddeln das ganze Jahr über? Kein Problem!

Mit modernen Trockenanzügen aus atmungsaktiven Materialien ist SUP



Paddelschlag für Paddelschlag:
Natur genießen, Muskeln stärken,
Spaß haben!



auch im Herbst und Winter möglich. Das ruhige Wasser in den kälteren Monaten bietet eine fast mystische Atmosphäre – ideal für alle, die Natur intensiver erleben wollen. „Ich liebe das Paddeln im Winter. Es beruhigt und hat fast eine meditative Qualität“, meint Mistelbauer-Obernberger begeistert.

Vom Hobby zur Rennsportart

SUP hat sich längst vom Freizeitsport zum internationalen Wettkampfformat entwickelt. Über die ICF (International Canoe Federation) finden auch Weltmeisterschaften statt. In Österreich gibt es mit der SUP Alps Trophy eine beliebte Rennserie mit Veranstaltungen am Faaker See, bei den Graz Riverdays oder am Wolfgangsee. Das Besondere: Hier starten Profis und Hobbypaddler*innen gemeinsam – Austausch und Gemeinschaftsgefühl inklusive. ■

Weitere Infos:

sup-alps-trophy21.com,
austriansupfederation.at

SUP bei den Naturfreunden

Bis 21. September 2025:

SUP-Kurse für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene

SUP ist einfach zu erlernen und eine der besten Möglichkeiten, wenn man ein paar Stunden auf dem Wasser verbringen und dabei ein Training für den ganzen Körper haben möchte. In unseren SUP-Kursen lernst du das richtige Verhalten beim Kentern auf einem Fließgewässer sowie die Grundpaddeltechniken (Paddelschläge, Kehrwasserfahren und Seilfähre). Ein weiterer Fokus liegt auf dem Erkennen von Gefahrenstellen am Fluss.

Kursbeiträge pro Person: auf Anfrage

Leistungen: Kurs, Leihausrüstung, Transfer und Organisation

Anmeldung: Naturfreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen,

Tel.: 0664/852 17 22, 0664/852 17 39,

E-Mail: wildwasserzentrum@naturfreunde.at



SUP bei den Naturfreunden Ybbs

Seit 2016 bietet die Sektion Kanu der Naturfreunde Ybbs SUP-Trainings für Mitglieder an – mit großem Fokus auf die Jugend. Nachwuchstalente wie Boas Mistelbauer-Obernberger sowie Milo und Anouk Schagerl feiern bereits erste Rennerfolge.

Wer tiefer eintauchen will – ob in die Technik oder in die therapeutische Anwendung – kann direkt mit Andreas Mistelbauer-Obernberger Kontakt aufnehmen: andreas@teamobernberger.at.

Jugend ■ Seit über zwölf Jahren ist das Kajak-Camp für Kids & Youngsters ein fester Bestandteil des Programms der Naturfreunde. Der beliebte Kurs vereint sportliche Bewegung, Naturerlebnis und pädagogische Begleitung zu einem ganz besonderen Abenteuer.

Text: Moritz Merkl, Leiter des Naturfreunde-Wildwasserzentrums Wildalpen, Fotos: Naturfreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen



Im Camp lernt man auch, Verantwortung zu übernehmen und Teamgeist zu entwickeln.

Kajak-Camp „Kids & Youngsters“ der Naturfreunde

Was das Kajak-Camp für Kids & Youngsters so besonders macht, ist die gelungene Kombination aus spielerischem Lernen, Gemeinschaftssinn und Achtsamkeit gegenüber der Natur. Hier geht es nicht nur darum, in ein Boot zu steigen und loszu-

paddeln. Die Teilnehmenden lernen, Verantwortung zu übernehmen, Herausforderungen zu meistern und als Gruppe zusammenzuwachsen – und das alles in einer sicheren, liebevoll betreuten Umgebung.

Sicherheit, Spaß und starke Gemeinschaft

Die ersten Schritte im Kajak beginnen ganz bewusst mit dem, was einem Halt gibt: Sicherheit und Vertrauen. Man lernt, wie man ins Boot einsteigt und wie man aussteigt, das Paddel korrekt führt und sich im ruhigen Wasser sicher bewegt. Mit spielerischen Übungen wird nicht nur die Balance geschult, sondern auch der Spaß an der Bewegung im Wasser geweckt.

Besonderer Wert wird auf das soziale Miteinander gelegt. Teamgeist ist beim gemeinsamen Manövrieren ebenso gefragt wie beim gegenseitigen Unterstützen oder bei gruppenorientierten Spielen. So entstehen echte Freundschaften und ein starkes Wirgefühl.

Selbstvertrauen stärken – Natur erleben

Frühes Kajaktraining fördert nicht nur die Motorik und Koordination, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein. Wer mit dem eigenen Boot über das Wasser gleitet, erlebt ein Gefühl von Freiheit und Stolz – besonders, wenn man zuvor eigene Grenzen überwinden musste. Auch die Natur kommt

“
Das Kajak-Camp bietet ein ganzheitliches Erlebnis, das einen körperlich wie persönlich stärkt.



nicht zu kurz: Müllsammelaktionen am Ufer, Naturbeobachtungen oder Gespräche über Flora und Fauna sensibilisieren die Kids spielerisch für Umwelt- und Naturschutz. Der respektvolle Umgang mit der Umgebung ist Teil des Konzepts – denn wer das Wasser liebt, will es auch bewahren.

Ein Kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

Das Kajak-Camp richtet sich an 10- bis 16-Jährige, die sicher schwimmen können und Lust auf ein aktives Naturerlebnis haben. Vorkenntnisse im Kajakfahren sind nicht notwendig – die Inhalte sind sowohl für Einsteiger*innen als auch für Fortgeschrittene geeig-

net. Übernachtung in gemütlichen Apartments, Verpflegung sowie die komplette Leihhausrüstung sind im Kursbeitrag enthalten.

Ein Erlebnis fürs Leben

Das Kajak-Camp für Kids & Youngsters der Naturfreunde ist nicht nur ein Sportkurs, sondern ein ganzheitliches Erlebnis, das einen körperlich wie persönlich stärkt. Mit einem Lächeln im Gesicht und vielen neuen Erfahrungen im Gepäck kehren die Teilnehmenden nach Hause zurück – oft mit dem Wunsch, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. ■

Kajak-Camp „Kids & Youngsters“

Termin: 21.–24. Juli 2025

Zielgruppe: Einsteiger*innen und leicht Fortgeschrittene im Alter von 10 (je nach körperlicher Entwicklung) bis 16 Jahren

Kursbeitrag pro Person für Naturfreunde-Mitglieder: 209 €

Leistungen: Unterbringung in gemütlichen Apartments, Zimmern oder einem Zelt, HP mit Lunchpaket, Ausbildung, Betreuung

Anforderungen: stabile Gesundheit, gute Fitness, gute Schwimmkenntnisse, Teamgeist und Hilfsbereitschaft, Mithilfe beim Küchendienst

Veranstaltungsort:

Naturfreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen,
Säusenbach 8, 8924 Wildalpen

Für weitere Infos scanne bitte diesen QR-Code:



Wildwasserkajak-Kurse bis 21. September 2025

Wildwasserkajak: Kurs für Anfänger*innen

In diesem fünfstündigen Kurs erlernst du die Grundpaddeltechniken, Kehrwasserfahren und das richtige Verhalten auf Fließgewässern.

Fortgeschrittene F-1 – Wildwasserkajak

Ziele dieses fünfstündigen Kurses: Interpretieren des entsprechenden Wildwassers, risikobewusstes und selbständiges Befahren von WW II, Kameradenbergung, Erlernen der Eskimorolle in einem stehenden Gewässer

Mindestalter: jeweils 12 Jahre

Kursbeiträge pro Person (inkl. Leihhausrüstung):

12- bis 14-Jährige: 120 €, Erwachsene: 145 €

Infos über Termine und Anmeldung:

Naturfreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen,
Tel.: 0664/852 17 22, 0664/852 17 39,
E-Mail: wildwasserzentrum@naturfreunde.at

Durchbruch für die Wegefreiheit

Aktuell ■ Im langjährigen Rechtsstreit zwischen den Naturfreunden und zwei Grundstückseigentümern im Bezirk Weiz hat das Bezirksgericht ein deutliches Urteil gefällt – zugunsten der Naturfreunde und des freien Wegerechts.

Text: DI Matthias Pilz, bei den Naturfreunden Österreich für Wegeinfrastruktur, AWIS.GIP und Geoinformation zuständig,

Fotos: Katja Xenikis/AdobeStock, Matthias Pilz



Matthias Pilz ist in seiner Freizeit ein leidenschaftlicher Bergsteiger und auch als Referent für die Alpinistengilde der Naturfreunde Steiermark tätig.

Die Auseinandersetzung begann im Jahr 2020, als zwei Grundstückseigentümer einen seit Jahrzehnten öffentlich genutzten Wanderweg in der Gemeinde Thannhausen sperrten. Über diesen Wanderweg verlaufen zwei Routen, jene nach Hart mit der Wegnummer 1 und jene nach Buchwald mit der Wegnummer 3. Die Naturfreunde reagierten, indem sie zunächst eine provisorische Umleitung entlang der Landesstraße einrichteten – eine Lösung, die aus Sicherheitsgründen jedoch unbefriedigend war.

Die Ortsgruppe Weiz, die steirische Landesorganisation und die Bundesorganisation der Naturfreunde nahmen daraufhin umfangreiche Gespräche mit

den Grundeigentümern auf. Dabei stellte sich heraus, dass nicht nur Wandernde als störend empfunden wurden. Es gab auch Beschwerden über Radfahrer*innen, die unerlaubt durch den Hof fuhren, sowie über Personen, die ihre Hunde mitten in den Mähwiesen spielen ließen.

Alternative Varianten wurden abgelehnt

In der Folge schlugen die Naturfreunde fünf alternative Routen vor, doch es konnte keine Einigung erzielt werden. Die Grundeigentümer waren nicht bereit, eine der Varianten zu akzeptieren, und beharrten darauf, dass die Sperre des Weges rechtmäßig sei. Daher sahen sich die Naturfreunde im Jahr 2022 schließlich gezwungen, eine Klage einzureichen, um das Wegerecht gerichtlich durchzusetzen. „Wir haben uns intensiv um eine einvernehmliche Lösung bemüht“, erklärt Dr. Jürgen Dumpelnik, Vorsitzender der Naturfreunde Steiermark. „Am Ende blieb uns jedoch keine andere Wahl, als den Rechtsweg zu beschreiten. Es war das erste Mal in unserer Vereinsgeschichte, dass wir eine Klage einreichen mussten.“

Auch ein eindringlicher Versuch des zunächst zuständigen Richters, eine gütliche Lösung vor Beginn des eigentlichen Prozesses zu erreichen, blieb erfolglos. Der Prozess zog sich über fast drei Jahre. Vertreter der Naturfreunde sowie die beiden Grundeigentümer und deren Familien wurden einvernommen. Für den Prozessausgang besonders entscheidend war die lückenlose Dokumentation der Wegearbeit: Dank der herausragenden Gründlichkeit des zuständigen Wegewartes konnten zahlreiche Beweise vorgelegt werden, die den Standpunkt der Naturfreunde stützten.

Ein Urteil für den Schutz der Wegefreiheit

Das am 1. April 2025 ergangene Urteil des Bezirksgerichts Weiz bestätigt die Rechtsauffassung der Naturfreunde in allen Punkten. Das Gericht erkannte an, dass durch die mehr als 30 Jahre ununterbrochene Nutzung ein Wegerecht durch Ersitzung entstanden ist. Zudem wurden die beklagten Grundstückseigentümer verpflichtet, der grundbücherlichen Sicherstellung dieses Rechts zuzustimmen. Damit wird das



Die Wegefreiheit ist ein wertvolles Gut, das die Naturfreunde mit aller Konsequenz verteidigen.



In den vergangenen Jahren kam es vermehrt zu Nutzungskonflikten und Sperren von Wanderwegen.

Wegerecht für den Wegabschnitt und somit für die Wanderwege 1 und 3 dauerhaft abgesichert. Das Urteil verfügt außerdem, dass alle bestehenden Absperrungen sofort zu entfernen sind und künftige Sperren oder andere Maßnahmen, die das Wegerecht einschränken könnten, den Grundeigentümern ausdrücklich untersagt werden.

Für die Naturfreunde ist dieses Urteil mehr als ein juristischer Erfolg – es ist ein deutliches Signal für den

Schutz der Wegfreiheit an sich. In den vergangenen Jahren kam es vermehrt zu Nutzungskonflikten und einseitigen Sperren von Wanderwegen, immer wieder müssen die Naturfreunde sich gegen willkürliche Sperren zur Wehr setzen. Zum Glück lassen sich die meisten Nutzungskonflikte im Gespräch zur Zufriedenheit aller Seiten klären. Doch dieses Urteil macht klar: Die Wegfreiheit ist ein wertvolles Gut, das die Naturfreunde mit aller Kon-

sequenz verteidigen werden. Anfang Mai erfolgte ein Versuch, das Wegstück zu begehen; die Absperrungen waren jedoch nicht entfernt und teilweise sogar verstärkt worden. Die beiden Grundstückseigentümer haben inzwischen Berufung eingelegt. Trotz des klaren Ersturteils kommt es nun zu einer zweitinstanzlichen Verhandlung am Landesgericht. Da die Berufung aufschiebende Wirkung hat, bleibt der Abschnitt bis auf Weiteres gesperrt. ■

MOUNTAIN
Bike
HOLIDAYS



Ride. Relax. Repeat.

WO BIKER SICH ZUHAUSE FÜHLEN.

www.bike-holidays.com

Berg, Studium, Beruf: ein Balanceakt

Naturfreundin aktuell ■ Wie meistern die sechs Mitglieder des Frauen-Alpinkaders der Naturfreunde Österreich den Balanceakt zwischen Berg, Studium und Beruf? Von der Harfenistin bis zur Hebamme – eine Geschichte über Zeit, Ziele und die Zukunft.

Text: Marlies Lattner-Czerny, Fotos: Andreas Lattner-Czerny, Florian Augustus Alexander, privat

Nach dem Sportklettern-Modul des Naturfreunde-Alpinkaders raspelte Hannah Rabl sich die Hornhaut von den Fingerkuppen. Die klingt hart auf ihrer Harfe – und wer auf so einem hohen Niveau wie Hannah Harfe spielt, hört den Unterschied. Ein Auftritt in einer Oper, ein Solo mit einem Orchester, die Hintergrundmusik in Hotels oder die Begleitung von Hochzeiten und Beerdigungen: Hannah und die Harfe, das ist stimmig. Rückt die Tirolerin mit dem Alpinkader aus, gerät sie allerdings zu Hause unter Zugzwang, um nicht zu sagen unter Zupfzwang. Drei Stunden Üben stehen in der Regel jeden Tag am Programm, um den Anforderungen ihres Studiums Instrumental- und Gesangspädagogik am Mozarteum – im Hauptfach Konzertharfe und mit Schwerpunkt Volksharfe – gewachsen zu sein. Daneben unterrichtet die 23-Jährige in der Musikschule Hall zwei Nachmittage pro Woche Harfe, was ihr große Freude bereitet – genauso große Freude wie der Alpinismus.

Die Virtuosin in der Vertikalen, die auch einen Konditorinnen-Lehrabschluss in der Tasche hat, kann sich sehr gut vorstellen, auch die Berge zu ihrem Arbeitsplatz zu

machen. Die Ausbildung zur Bergführerin ist ein Weg, den sie gerne einschlagen möchte. Ein zweiter Weg steht ihr auch offen: Sie könnte in die Fußstapfen ihres Vaters Axel treten, des Eigentümers des Alpinverlags Jentzsch-Rabl. Oft hat Hannah auf Klettertouren einen Zet-



Vor einem Konzert muss ich mir auf den Kletterfingern die Hornhaut wegraspeln, sonst klingt es komisch.

Hannah Rabl

tel in der Tasche, um Routenskizzen professionell aufzuzeichnen. „Aber nur, wenn es sich um kein sensibles Gebiet handelt“, betont Hannah. Das ist ihr wichtig, bevor sie Toureninfos für die Internet-Plattform bergsteigen.com aufbereitet.

Klettern, Jobs & Uni

Seit Anfang März 2025 teilt sich Hannah Rabl nicht nur das Seil mit ihrer Alpinkader-Kollegin Jana Scheiring, sondern auch den Woh-

nungsschlüssel. Auch Jana studiert in Innsbruck, und zwar Architektur. Die 22-Jährige fände es eine tolle Option, eines Tages ihren Job mit den Bergen zu kombinieren – Stichwort Hüttenarchitektur. Um neben dem Studium Geld zu verdienen, jobbt sie im Catering. Nachtschichten bis vier Uhr früh sind keine Seltenheit – wenn nicht gerade der Wecker um diese Zeit klingelt, weil sie eine hochalpine Tour startet. Jana Scheiring ist mit ihrer Zeiteinteilung zufrieden. „Es gibt Phasen, vor allem gegen Semesterende, in denen ich richtig viel am Laptop sitze und kaum in den Bergen bin. Doch für drei freie Sommermonate nehme ich das gerne in Kauf.“ Bei der Bergrettung Sautens ist Jana ebenso engagiert wie in der Kletterhalle in Telfs, wo sie eine Kinderklettergruppe betreut.

In einem kleinen Kletterladen in Tirol jobbt Sabrina Unger neben ihrem Ökologiestudium. Die 28-jährige gebürtige Münchnerin, die in Innsbruck wohnt, möchte mit Tieren arbeiten – Dschungelforscherin war lange eine Idee. Doch seit der Alpinkader eine größere Liebe zu den Bergen entfacht hat, kann sie sich nicht mehr vorstellen, auf einer einsamen Insel zu forschen. Nach



Hannah mit Harfe, Haken, ihrem Alpinkader-Team und ihrer Trainerin Babsi Vigl



einer stressigen Woche folgen meist ein, zwei ruhigerer Wochen; dieser Rhythmus kommt ihr gut gelegen – die Kletterfelsen rufen.

Master im (Zeit-)Management

Im ersten Semester ihres Masterstudiums Strategisches Management und Innovation ist Elisabeth Mayr ins Schnaufen gekommen. Jede Woche war gespickt mit Prüfungen, Abgaben und Präsentationen. „Das war extrem stressig und manchmal bitter, wenn ich an einem sonnigen Wochenende nicht klettern konnte“, gesteht die 24-Jährige; dennoch versucht sie, damit nicht zu hadern. Sie ist sich ihrer Prioritäten und ihren Ansprüchen bewusst: „Ich mag den Master in der Regelstudienzeit schaffen. Es wird bestimmt wieder entspannter, und ich freu mich auf den Sommer.“

Ihre Work-Life-Balance besser ausgeglichen hat Elena Prem erst während des Alpinkader-Lehrgangs. Sie wechselte als Physiotherapeutin in die Sportklinik nach Zell am Ziller. Auch dem Rat ihrer Mutter folgend, die sagte: „Du musst dir das so richten, dass es für dich passt.“ An drei langen Arbeitstagen dreht sich alles um ihre Patientinnen und Patienten, die vier übrigen Tage sind klassischerweise Berg-Tage, die Elena Prem auch mit der Bergrettung Wattens verbringt. Um sich im Herbst einen Monat Zeit für die Abschlussexpedition des Alpinkaders

freizuschaukeln, sammelt sie nun fleißig Überstunden. Für diese Flexibilität ist die 24-Jährige sehr dankbar. „Das ist nur möglich, weil mich mein Chef und mein Team so gut unterstützen.“ Sie träumt davon, ihr Hobby zum Beruf zu machen – der Wunsch, Bergführerin zu werden, wird von Modul zu Modul größer.

Ein Berg von Babys

Elena Barbist arbeitet 40 Stunden Vollzeit als Hebamme im Krankenhaus Zams. Nach ihren zwölfstündigen Schichten versucht sie, gut auf ihren Körper zu hören: Braucht



Elena Barbist arbeitet als Hebamme und geht in ihrer Freizeit gerne hoch hinaus – etwa beim Tradklettertraining mit dem Alpinkader.

er Ruhe oder will er raus? Manchmal findet sie es hart, alles unter einen Hut zu bekommen, bleibt aber herzlich. „Mittlerweile weiß ich, dass ich nach einem Nachtdienst höchstens eine Runde sportklettern gehe.“ Auch wenn sie das Zeug zu einer steilen alpinen Karriere hätte, bleibt sie weiterhin ihrem Job treu: „Ich gehe sehr gerne zur Arbeit und genieße die Abwechslung sehr. Ich brauche den Kontrast dieser Lebenswelten.“ Zwischen ihrer Bergleidenschaft und ihrer Berufung, mit Frauen und Babys zu arbeiten, sieht die 25-Jährige auch Parallelen: vom Durchhaltevermögen bis hin zum Risikomanagement. „Auch bei einer

Geburt kann sich schlagartig etwas ändern.“ Vor allem aber erfreuen sie jene emotionalen Momente, in denen aus einem Paar eine Familie wird.

“
Ich gehe sehr gerne zur Arbeit und brauche den Kontrast dieser Lebenswelten.

Elena Barbist

Eine Woche Resturlaub kommt Elena Barbist heuer gut gelegen. Ihren gesamten Urlaubsanspruch wendet sie für die Alpinkader-Ausbildungen und die Abschlussexpedition auf. „Weil es eine supercoole Zeit ist, passt das gut“, meint die Hebamme. Erst nach der Haupturlaubszeit im Sommer kann sie sich vier Wochen am Stück freinehmen. Somit geht es im September für die sechs Alpinistinnen mit ihrer Ausbilderin und Bergführerin Barbara Vigl auf die gemeinsame Abschlussexpedition des Alpinkaders 4.0. Die Vorfreude ist ebenso groß wie die Spannung, ob sich diese Reise mehr nach Arbeit anfühlen wird – oder nach Vergnügen. ■

Mit freundlicher Unterstützung von



Auf dem Weg nach oben



Aktuell ■ Mehr Sicherheit am Berg – dieses Ziel steht im Zentrum der Naturfreunde-Arbeit. Mit dem neuen Team des Herren-Alpinkaders der Naturfreunde Österreich geht die erfolgreiche Ausbildungsinitiative weiter.

Text: Doris Wenischnigger, Fotos: Timo Moser, Andreas Lattner

Sechs junge Bergsportler zwischen 18 und 26 Jahren, die aus über vierzig Bewerbern für den Herren-Alpinkader ausgewählt wurden, starteten im Mai 2025 in ihre Ausbildung, die bis Mitte August 2026 dauern wird. Die Mission: Wissen weitergeben, Verantwortung übernehmen und sicher gemeinsam unterwegs sein.

Es war kein leichtes Auswahlverfahren, das Timo Moser und sein Ausbilder*innen-Team im April 2025 durchführten. Alle Bewerber waren voller Begeisterung, Erfahrung und Ehrgeiz. „Am liebsten hätten wir alle aufgenommen“, erzählt Moser, staatlich geprüfter Berg- und Schiführer sowie Leiter des Herren-Alpinkaders. Im Rahmen eines intensiven Sichtungscamps



Bergführer Timo Moser ist der Leiter des Herren-Alpinkaders der Naturfreunde Österreich und beruflich auch als Mediator sowie Coach in der Männerberatung und Gewaltprävention tätig.

mit Steigeisenparcours, Kletteraufgaben und Teamwork-Prüfungen wurde die endgültige Entscheidung getroffen. Neben Technik und Kondition spielten bei der Auswahl vor allem soziale Kompetenzen, Teamgeist und Lernbereitschaft eine zentrale Rolle. Nach zwei fordernden Tagen standen die Teammitglieder fest: Michael Bräuer, Lukas Kohlbacher, Elias Löschnig, Moritz Missmann, Patrick Rischka und Jonas Thaler.

Im ersten Ausbildungsmodul „Sportklettern“, das Ende Mai 2025 im Salzkammergut stattfand, verbesserten die Alpinkader-Mitglieder nicht nur ihre Technik, sondern schärften auch ihr Gespür für Sicherheit, Kameradschaft und professionelle Planung.

Alpinistischer Reifeprozess

Die Alpinkader-Ausbildung, welche die Naturfreunde Österreich bereits 2012 ins Leben gerufen haben, ist mehr als ein Nachwuchsförderprogramm. Sie ist ein umfassender alpinistischer Reifeprozess. Auf dem Ausbildungsplan stehen u. a. Techniktraining & Kletterpraxis, Hochtouren & Eisklettern, Erste Hilfe & Bergung, Tourenplanung & Risikomanagement. Das Besondere: Jeder Teilnehmer bringt seine Stärken ein und gibt sein Wissen innerhalb der Gruppe weiter. So entsteht ein lebendiger Erfahrungsaustausch – ein Team auf Augenhöhe, das sich gegenseitig trägt, fordert und fördert.

Das große Ziel: die selbst organisierte Abschlussexpedition

Im Sommer 2026, am Ende der Ausbildung, erwartet das Team des Herren-Alpinkaders eine selbst geplante große Expedition. Wohin sie führen wird? Das entscheiden die Teilnehmer gemeinsam – verantwortungsbewusst und mit dem Know-how, das sie sich über viele gemeinsame Höhenmeter erarbeitet haben.

Bis dahin gilt es, Vertrauen aufzubauen, Herausforderungen zu meistern und aneinander zu wachsen – Schritt für Schritt, Griff für Griff, Seillänge für Seillänge. ■

Weitere Infos: Magazin „Naturfreund“, Ausgaben 3/2024, S. 20, 4/2024, S. 18, 2/2025, S. 12
alpinkader.naturfreunde.at



Ein Jahr nach dem Beginn des Frauen-Alpinkaders startete im Mai 2025 der Herren-Alpinkader der Naturfreunde.



Der Kuffnergrat auf den Mont Maudit: eine rassige Reise durch Fels und Firn an der Grenze von Italien zu Frankreich



Viel Freude beim Fluchen

International ■ Klassische Hochtouren und Firngrate werden im Angesicht der schmelzenden Gletscher immer mehr zu einem Tanz auf Messers Schneide. Der Kuffnergrat auf den Mont Maudit im Montblanc-Massiv bietet so einen beeindruckenden Balance-Akt.

Text: Marlies Lattner-Czerny, Fotos: Andreas Lattner

Verflucht noch mal, jetzt möchte mein liebster Seilpartner wirklich auf diesen Berg. Diesen Berg, der das Fluchen sogar in seinem französischen Namen trägt. Die Rede ist vom Mont Maudit. (Maudit heißt auf Deutsch verflucht, verdammt.) Einst galt im Volksglauben ein Gletscher als verwunschen, und so stand in früheren Landkarten über dem höchsten Berg der Alpen „Montagne Maudit“. Im Jahr 1786 demonstrierten ein Arzt und ein Gamsjäger aus Chamonix, dass der größte Eisklotz im Alpenraum gar nicht so verdammt ist, wie man bis dahin geglaubt hatte. Die Erstbesteigung des Montblancs (5642 m) war geglückt, und der höchste Alpenberg hat das „Verfluchte“ auf seinen kleinen Nachbargipfel abgestreift – der mit 4465 Metern ja gar nicht so klein ist, verflucht noch mal.

1887 reiste ein wohlhabender Wiener mit den zwei Schweizer Bergführern Alexander Burgener und Joseph Furrer ins Montblanc-Gebiet. Es waren mittlerweile weit mehr große Gipfel erobert, und der Alpinismus wurde nicht mehr nur als verrückt, sondern auch als chic angesehen. Moriz von Kuffner studierte Chemie, braute Bier, veranstaltete noble Soireen und hatte ein Faible für Philosophie, Kunst und hohe Berge. Gemeinsam suchte die Seilschaft den Mont Maudit von

einer neuen Seite auf, vom Osten, und kletterte im Col de la Fourche über einen mehr oder weniger scharf ausgeprägten Gratverlauf bis zum Gipfel. Eine herausragende Sache, waren doch im Firn Steilheiten von bis zu 60 Grad zu meistern und im Felsen der dritte und vierte Schwierigkeitsgrad.

Die Route, die an der Grenze zwischen Frankreich und Italien in der Gratverlängerung zur Tour Ronde liegt, erfreut sich auch heutzutage großer Beliebtheit und ist unter dem Namen Kuffnergrat bekannt geworden. Eine Tour, die mir nach meinen ersten Hochtouren beim Schmökern im Montblanc-Führer bald einmal aufgefallen ist – und deren Schönheit ich vor zehn Jahren schon ein erstes Mal erleben durfte. Die Schritte über die mächtige Wechte, die sich wie eine Haifischflosse übers dunstige Aostatal erhob, darüber der Horizont, der in der kompletten Farbpalette der Morgendämmerung leuchtete – dieses Bild werde ich nie vergessen.

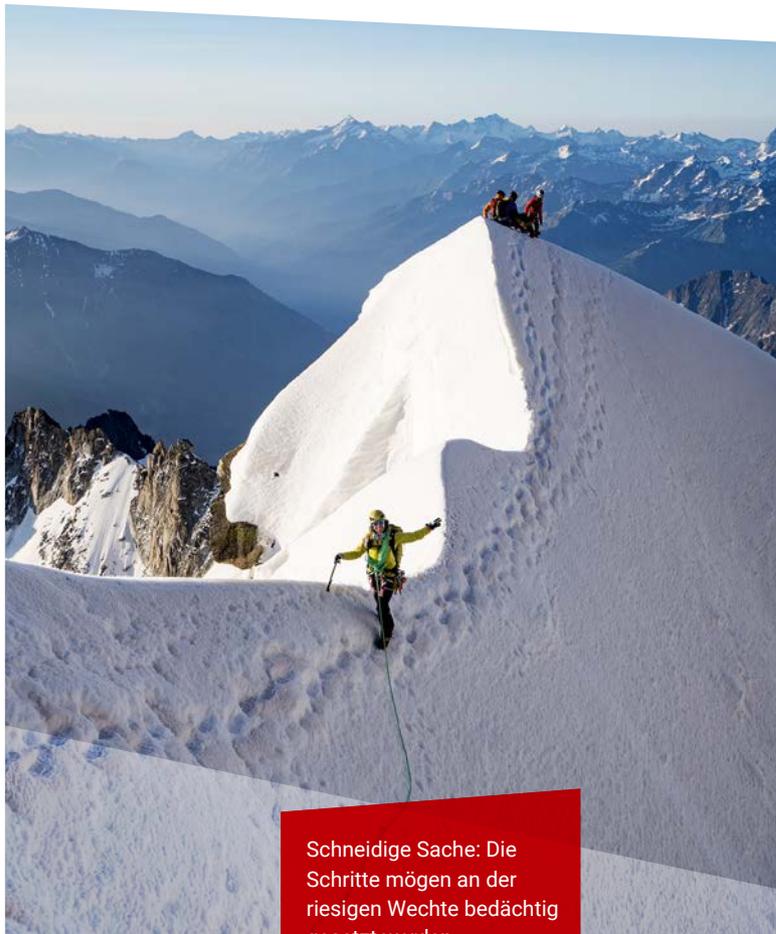
Juni ist der neue August

Doch verändert hat sich seither viel. Von den damaligen Topverhältnissen Mitte August sind wir mittlerweile Ende Juni schon entfernt, als mir mein Liebster seine Wunschtour verrät. Das geht aus dem aktuellen Bericht der Bergführer von Chamonix hervor, die unter dem Punkt

„Mountain Conditions“ immer sehr hilfreiche Updates auf ihre Homepage chamoniarde.com stellen. Zu lesen ist vom Bergschrund, der bereits weit aufklafft, jedoch von regem Treiben am Grat. Bald ist Ende im (Firn-)Gelände und an eine sichere Begehung nicht mehr zu denken.

Wie massiv die Zeichen der Zeit am Kuffnergrat nagen, zeigt sich auch im Zustieg in der Fourche-Scharte. Vom dortigen Biwak, das 1935 errichtet und 1985 erneuert wurde, ist keine Spur mehr zu sehen. Es bildete den perfekten Stützpunkt für den Kuffnergrat, stürzte aber im August 2022 mit samt seiner felsigen Basis auf den Brenvagletscher hinunter und wurde dabei komplett zerstört. Ursache: das Schmelzen des Permafrosts. Verletzt wurde zum Glück niemand, doch wir sind sensibilisiert.

Wir steigen von der Torinohütte zu, die vom italienischen Courmayeur dank Seilbahn direkt erreichbar ist. Nach einer atemberaubenden Akklimatisierungstour auf die Aiguille d'Entrèves klingelt am nächsten Tag um 1 Uhr unser Wecker – ich bemühe mich, nicht zu fluchen ... Wir kalkulieren drei Stunden ein bis ins Col de la Fourche. Andere standen offensichtlich früher auf oder starteten gleich von ihrem Zelt im Cirque Maudit. Als wir am Géant-Gletscher langsam in die Flanke



Schneidige Sache: Die Schritte mögen an der riesigen Wechte bedächtigt gesetzt werden.

einsehen, glühen darin bereits die ersten Stirnlampen. Ruhigen Schrittes stapfen wir auf sie zu. Der Tag zeigt sein erstes wunderbares Licht. Doch nun heißt es, hinter zwei Seilschaften in der Schlange stehen. Bitte warten! Vor uns ragt ein Felsriegel sehr senkrecht nach oben, er möchte erklettert werden. War da in meiner Erinnerung nicht Firn?

Der Mond hat abgenommen

Die Route ist an diesem gut frequentierten Tag dank der Fußspuren eindeutig vorgegeben – das macht es einfacher. Da ist sie endlich! Die riesige Wechte aus meiner Erinnerung, die in manchen Führern „demi-lune“ genannt wird, auf Deutsch Halbmond. Über all die Jahre hat der Halbmond zwar stark abgenommen, es ist aber immer noch eine eindrucksvolle und fotogene Stelle. Dahinter ragt die Pointe de l'Androsace wie ein goldener Leuchtturm in den mittlerweile blitzblauen Himmel. Ein Felszahn, den wir heute

an seiner linken Seite umgehen. Der Firn trägt unsere Schritte noch gut, der Fels ist für die Finger gewärmt, die Seilschaften verteilen sich besser – so muss Hochtourengehen sein, dass man nicht fluchen muss, sondern sich freuen darf.

Kommt man dem Ausstieg näher, ist beim Prachtblick in die Ferne und nächste Nähe Staunen garantiert. Da stört es auch nicht, dass sich die Schritte bis zum Gipfel wie ein Strudelteig in die Länge ziehen. Unter uns liegen die Zacken des Teufelsgrats, dahinter thronen die Grandes Jorasses und Aiguille Verte. Weil der Wind unangenehm stark bläst und auf dem Mont Maudit ohnehin nicht viel Platz bleibt, machen wir uns rasch an den Abstieg. Den möchten wir bald hinter uns bringen. Die Flanken von Mont Maudit und Mont Blanc du Tacul mit ihren unberechenbaren Sérac-Zonen scheue ich jedes Mal. Jederzeit können sich hier Eisblöcke lösen und auf die darunter liegende

Spur donnern. 2012 kamen in einer Lawine neun Menschen ums Leben, vier Jahre später starben erneut drei Bergsteiger. An diesen Flanken wird der verfluchte Berg seinem Namen leider mehr als gerecht.



Der Firn trägt uns gut, der Fels ist gewärmt, die Seilschaften verteilen sich – so muss Hochtourengehen sein.

Das Bier ist gezapft

Wir fokussieren uns auf einen schnellen und sicheren Schritt. Heraus aus der ersten heiklen Zone atme ich auf und beiße zur Stärkung für den kurzen Gegenanstieg zum Mont Blanc du Tacul in mein Brot. Auch durch seine Steifflanke hinunter heißt es noch einmal: höchste Konzentration. Im Gletscherbecken unter der Aiguille du Midi angekommen, haben wir die unberechenbarsten und gefährlichsten Abschnitte hinter uns. Hier könnte man den Gegenanstieg zur Midi-Seilbahn wählen und nach Chamonix hinunterschweben oder mit der Panorama-bahn übers Vallée Blanche zurück zur Torinohütte. Da wir gut in der Zeit liegen und die Gletscher noch passabel in Form sind, überqueren wir das Vallée Blanche zurück nach Italien zu Fuß. Ein Bonus, „seinen“ Grat nochmal in Ruhe bestaunen zu dürfen. So bleibt der Weg kurzweilig, und beim Rifugio Torino freuen wir uns auf ein kühles Birra Moretti, mit dem Alpinisti nach einer gelungenen Tour gerne anstoßen. Wobei in diesem Fall Bier der Wiener Brauerei Ottakringer besser passen würde. Moriz von Kuffner war nicht nur ein starker Bergsteiger, sondern auch Inhaber der Ottakringer Brauerei, die er einige Jahrzehnte lang erfolgreich führte. ■



Neuer Flusswanderweg

Ein neuer Flusswanderweg der Naturfreunde soll als logische Verlängerung des Wasserleitungswegs das Höllental zwischen Kaiserbrunn und der Singerin erschließen. Bislang gab es keinen durchgehenden Wanderweg durch dieses beeindruckende Tal. Möglich wurde das Projekt dank der Initiative des Vorsitzenden der Naturfreunde Hirschwang-Reichenau Hubert Prigl. Im Oktober 2024 erfolgte der symbolische Spatenstich. Ende Mai 2025 nahmen das Bundeswegeteam der Naturfreunde sowie zahlreiche engagierte Helfer*innen, u. a. auch das Wegewarteteam aus Linz, die Arbeiten auf. Zwischen der Hochstegbrücke und dem Aquädukt sowie vom Weichtalhaus in Richtung Kaiserbrunn wurde die Trasse freigeschnitten, erste Wege wurden angelegt und Stufen errichtet. In der darauffolgenden Woche wurden die Bauarbeiten mit Unterstützung einer Berufsschülergruppe fortgesetzt. Derzeit entstehen Steinböschungen, um den oft schmal zwischen Bundesstraße und Schwarza verlaufenden Weg sicher und komfortabel auszubauen. Noch liegt einiges an Arbeit vor dem Team – die feierliche Eröffnung des ersten Teilabschnitts soll voraussichtlich bereits am 26. Oktober 2025 stattfinden.

Vorsprung im Gelände

Am 18. Oktober 2025 treffen sich im Arbeiterkammersaal Graz Expertinnen und Experten sowie Interessierte, um sich über Schnee- und Lawinkunde, Risikomanagement und neueste Technologien auszutauschen. Ob Einsteiger*in oder Profi – sichere dir jetzt deinen Platz und bereite dich mit Vorträgen und Workshops rund um Lawinensicherheit und Tourenplanung optimal auf die kommende Wintersaison vor!

Weitere Infos & Anmeldung: lawinensymposium.naturfreunde.at



WERBUNG



MIT GENUSSFAKTOR: ZILLERTALER BIKE-ABENTEUER

Im Dreiersternhotel Almhof Lackner in Ried im Zillertal trifft Bikevergnügen auf Tiroler Gastfreundschaft. Gastgeber Andreas und Guide Tom – beide echte Radprofis – führen dich zu den schönsten Trails der Region, von der Hochalm bis zum Talboden.

Leihbike-Service, Bike-Garage, Wellnessbereich und familiäre Atmosphäre machen den Aufenthalt besonders angenehm. Ob knackige Gipfeltour, Downhill mit Bergbahn oder entspannte Familienrunde – hier finden alle passende Routen.

Nach dem Biken wird man mit regionaler Küche verwöhnt, bevor es zum Relaxen ins Schwimmbad oder in die Sauna geht. Biken mit Herz – im Almhof Lackner!

Hotel Almhof Lackner: hotel-almhof.com

Infos über alle Bike-Regionen und -Hotels:
bike-holidays.com, #MyPlace2Bike

ALPENBLUMEN GESUCHT

Gemeinsam mit dem Naturschutzbund laden die Naturfreunde bis 3. August 2025 dazu ein, in ganz Österreich zwölf ausgewählte Alpenblumen zu fotografieren und über naturbeobachtung.at zu teilen. Mittels einer eigenen App können die gefundenen Pflanzenarten ganz leicht bestimmt und gemeldet werden. Als Dankeschön winken tolle Preise!

Weitere Infos: umwelt.naturfreunde.at



COOLE TIPPS VON SAM & RITA

Sam & Rita, die beiden jungen Rettungshunde des Samariterbundes, wissen genau, was für dich an heißen Sommertagen wichtig ist. Wenn die Sonne scheint, macht das Spielen im Freien besonders viel Spaß. Aber bei Hitze musst du gut auf dich achten. Ganz wichtig: viel trinken! Am besten Wasser, ungesüßten Tee oder verdünnten Fruchtsaft. Und vergiss nicht, eine Trinkflasche mitzunehmen, wenn du unterwegs bist!

In der heißen Mittagszeit zwischen 11 und 15 Uhr bleibst du am besten im Schatten oder in einem kühlen Raum. Sport und wildes Toben sind morgens oder abends besser. Sonnenschutz darf natürlich nicht fehlen: Creme dich mit einem Sonnenschutzmittel ein, das einen hohen Lichtschutzfaktor hat, und trage immer einen Hut oder eine Kappe – auch beim Planschen im Wasser! Dann bekommst du keinen Sonnenstich.

Mehr Tipps: samariterbund.net/sam-rita

Kurse für Erwachsene zum Thema Notfälle im

Kindesalter: <https://academy.samariterbund.net>



Bergliebe verbindet

Naturfreunde-Vorsitzender Mag. Andreas Schieder traf im April 2025 Finanzminister Dr. Markus Marterbauer – zwei echte Naturfreunde mit großer Bergleidenschaft. In ihrem Gespräch tauschten sie sich über die Anliegen der Naturfreunde und alpinen Vereine aus. Erfreulich: Der Finanzminister zeigte großes Verständnis für die prekäre finanzielle Situation der Vereine und will sich trotz strenger Budgetvorgaben für den Erhalt der alpinen Infrastruktur einsetzen.

NFI-PhotoChallenge

Mit Bus, Bahn, Boot und Fahrrad erlebst du die Natur, die Menschen und die Kultur hautnah – und schützt das Klima. Zeig uns mit einem Bild, wie du die Welt auf nachhaltige Weise entdeckst!

So machst du mit

Lade bis 15. November 2025 dein Foto auf der Website der Naturfreunde Internationale (NFI) hoch oder poste ihn in deinem Account auf Instagram mit dem #nfiphotochallenge2025 und erwähne in einer Bildbeschreibung @respect_nfi. Damit wir deinen Beitrag sehen können, muss dein Instagram-Profil öffentlich sein!

Für weitere Infos scanne bitte den QR-Code!



IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: Naturfreunde Österreich, Viktoriagasse 6, 1150 Wien • **Chefredakteurin:** Doris Wenischnigger • **Redaktion:** Günter Abraham, Ernst Dullnigg, Martin Edlinger, Peter Emrich, Peter Gebetsberger, Regina Hrbek, Irene Raffetseder • **Lektorat:** Karin Astelbauer-Unger • **Anschrift der Redaktion:** Viktoriagasse 6, 1150 Wien, Tel.: 01/892 35 34 DW 31, Fax: DW 36, E-Mail: pressstelle@naturfreunde.at • **Gestaltung:** Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH • **Coverfoto:** ARochau/AdobeStock • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • Naturfreunde-Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. • **Einzelheft:** 6 €, **Jahresabonnement:** 4 Hefte um 20 €

Gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

 **Bundesministerium**
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



EU Ecolabel : AT/053/005

Für die Naturfreunde Österreich ist Nachhaltigkeit sehr wichtig – das Papier dieses Magazins stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Bitte sammle Altpapier für das Recycling!



130 Jahre Naturfreunde

Jubiläumswanderung auf den Anninger

Am 14. April 1895 wanderten 62 Naturfreundinnen und Naturfreunde gemeinsam auf den Anninger – der Startschuss für die heute internationale Naturfreunde-Bewegung. Die Naturfreunde engagierten sich früh für soziale Anliegen, etwa mit dem Kampf ums freie Wegerecht, dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und dem Bau von Schutzhütten. Auch Frauen waren von Beginn an willkommen – ein Meilenstein für die damalige Zeit. Heute zählen die Naturfreunde Österreich über 350.000 Mitglieder und rund 9000 Ehrenamtliche.



Zum heurigen Jubiläum wanderten am 14. April 2025 zahlreiche Naturfreundinnen und Naturfreunde auf den Spuren der Gründer auf den Anninger und erinnerten sich an ihre Wurzeln.

Frühlingsfest

Am 26. Mai 2025 feierten die Naturfreunde nicht nur den Frühling, sondern auch 130 Jahre Naturfreunde Österreich. Zahlreiche Wegbegleiter*innen und Partnerorganisationen kamen im Wiener Ringturm zusammen, um dieses Jubiläum zu feiern. Im Mittelpunkt des Festes standen ein Rückblick auf die Geschichte der Naturfreunde und ein Ausblick auf neue Allianzen und starke Partnerschaften. Auch auf den Schwerpunkt des heurigen Jahres wurde eingegangen: 2025 widmen sich die Naturfreunde unter dem Motto „Powerfrauen in der Naturfreunde-Bewegung“ bewusst den vielen tatkräftigen Frauen, die sich im Verein engagieren. Highlights der Feier waren auch der Vortrag von Ehrenpräsident Dr. Heinz Fischer und der Rückblick des Bundesvorsitzenden Mag. Andreas Schieder. Das Frühlingsfest besuchten auch langjährige Partner wie ASKÖ, VAVÖ und Alpenverein. Danke für das Kommen, den Austausch und die starke Unterstützung! In diesem Sinn: Auf die nächsten 130 Jahre!



WIEDERAUFBAU DER NEUBERGERHÜTTE

Am 13. April 2025 wurde die Neubergehütte der Naturfreunde Steiermark ein Raub der Flammen. Was über sechs Jahrzehnte mit Leidenschaft, Ehrenamt und Naturverbundenheit gewachsen war, wurde vollständig zerstört. Doch was Feuer nehmen kann, kann Gemeinschaft wieder aufbauen: Mit einer Crowdfunding-Kampagne wollen die Naturfreunde die Finanzierung eines Neubaus der Hütte auf die Beine stellen. Jede Spende zählt – für einen Ort, an dem Natur, Begegnung und Zusammenhalt wieder ihren Platz finden sollen. Bitte unterstütze dieses Herzensprojekt der Naturfreunde und ermögliche der Neubergehütte einen Neuanfang! DANKE!



Online spenden: respekt.net/neubergerhuette

WANDEREVENT „THE HIGHLANDER“

Bist du bereit für zwei unvergessliche Wandertage inmitten des Wanderparadieses Saualpe und der Seetaler Alpen? Dann nimm am alpinen Naturfreunde-Wanderevent „The Highlander“ teil! Dich erwarten rund 55 Kilometer in zwei Etappen, atemberaubende Ausblicke, herzliche Gemeinschaft – und sogar Dudelsackmusik, die für die passende Highlands-Atmosphäre sorgt. Natürlich kannst du auch nur an einem Tag mit dabei sein – ganz wie du möchtest!

Termin: 6.–7. September 2025

Start: um 8 Uhr in Diex

Ziel: Tonnerhütte

Für weitere Infos scanne bitte diesen QR-Code:





MAROKKO HAUTNAH:

Toubkal-Trekking zwischen Naturwundern und Kulturvielfalt

Erlebe eine unvergessliche Reise durch die faszinierenden Landschaften des Hohen Atlas! Auf unserem achttägigen Trekking-Abenteuer erklimmen wir den Toubkal (4167 m) – den höchsten Gipfel Nordafrikas – und tauchen in die beeindruckende Bergwelt des gleichnamigen Nationalparks ein. Schroffe Felslandschaften, grüne Täler und der weite Blick bis in die goldene Wüste begleiten uns auf Schritt und Tritt. Unterwegs begegnen wir der warmherzigen Gastfreundschaft der Berber*innen und lassen uns vom lebendigen Flair Marrakeschs verzaubern. Diese Reise vereint aktive Naturerlebnisse mit tiefen kulturellen Einblicken – ein echtes Highlight für Menschen, die das Besondere lieben!

Termin: 18.–27. Sept. 2025

Preis pro Person (DZ): 1.790 €

Leistungen: Flüge, Transfers, 4 Übernachtungen in Marrakesch in einem Riad (= traditionelles marokkanisches Haus mit einem Innenhof), 5 Übernachtungen in einem Doppelzelt und Berghütten, Zeltausrüstung, HP/Picknick, deutschsprachiger Bergführer, lokales Begleitteam mit Maultieren, Führung in Marrakesch

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.

Reisebegleitung: Franz Mezera

ITALIENS SONNIGE KÜSTENPFADE:

Wandern in Sorrent, an der Amalfiküste und auf Capri

Sorrent – mit seinem mediterranen Flair, traumhaften Meerblicken und der typischen italienischen Lebensfreude – ist der perfekte Ausgangspunkt für diese Reise. Gemeinsam erkunden wir die schönsten Wanderwege entlang der Amalfi- und sorrentinischen Küste und lassen uns von atemberaubenden Panoramen, malerischen Dörfern und dem Duft von Zitronen begleiten. Auch ein Ausflug zur idyllischen Insel Capri darf nicht fehlen. Diese Reise verbindet aktives Naturerleben mit süditalienischem Charme und kulinarischen Genüssen – ein Fest für alle Sinne!

Termin: 23.–30. Oktober 2025

Preise pro Person (DZ): Naturfreunde-Mitglieder: 2.185 €, Nichtmitglieder: 2.285 €, Aufpreis für DZ zur Alleinbenützung: 315 €

Leistungen: Flüge Wien–Neapel–Wien, Flughafentransfers, Unterbringung im Viersternehotel Jaccarino in Sant'Agata, HP (Frühstück, am Abend viergängiges Wahlmenü), 1 neapolitanischer Abend mit Livemusik und fixem Menü, geführte Wanderungen und Besichtigungen laut Programm, deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Teilnehmerzahl: 10–16 Personen

Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.

Reisebegleitung: Franz Mezera



Fotos: Dein Marokko, Piazzettatours

Auskünfte & Buchungen

Naturfreunde-Touristik Niederösterreich: Irina Donninger, Tel.: 0 27 42/35 72 11-16, E-Mail: irina.donninger@naturfreunde.at, niederoesterreich.naturfreunde.at



Radfahren & Mountainbiken

5. Juli,
12. Juli und
19. Juli 2025

Kurs

E-Bike- & MTB-Fahrtechnik-Kurs

Du gehörst bereits zu den erfahreneren, leicht Fortgeschrittenen am E-Bike und MTB und willst eigenständig Touren unternehmen.

Inhalte: anspruchsvolle Balance-Übungen, Verhalten uphill & downhill, Fahrtechnik im Gelände im Wechsel von einfach bis mäßig schwierig, mit kurzen bis mittellangen Anstiegen und Abfahrten • **Dauer:** 3–4 Std. • **Kursbeitrag pro Person:** 45 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

2. Aug.
bis
3. Aug. 2025

Kurs

MTB-Techniktraining für Kids und Teenies

Standort: Naturfreunde-Hotel „Freunde der Natur“, Spital am Pyhrn • **Kursbeitrag pro Person:** ab 185 € • **Leitung:** Monika Dorfner, staatlich geprüfte MTB-Trainerin • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

18. Sept.
bis
20. Sept. 2025

Kurs

3-tägiges E-Bike-Camp

Aus- und Weiterbildung für steirische Naturfreunde-Ortsgruppen und Naturfreunde-Mitglieder. Speziell die Radreferentinnen und -referenten der Ortsgruppen werden mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Daher veranstaltet das Fachreferat Radfahren der Naturfreunde Steiermark dieses E-Bike-Camp mit Fahrtechnikeinheiten und Bike-Touren.

Kursort: Bikeregion Joglland • **Kursbeitrag pro Person:** 85 € pro Nacht • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

Schi- & Hochtouren

10. Juli
bis
13. Juli 2025

Kurs

Hochtourenkurs Sonnblickgruppe

Kurs für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene

Voraussetzung: Kondition für 800 Hm in 6 Stunden • **Kursbeitrag pro Person:** 587 € • **Leistungen:** Unterbringung in der Kürsinger Hütte in einem Mehrbettzimmer, HP, zwei Taxifahrten, Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Leitung:** Matthias Steiner, Lukas Zöchling • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

27. Dez.
und
28. Dez. 2025

Kurs

Sicherheitstag Schitouren

Inhalte: Tourenplanung, Risiken und Gefahren beim Schitourengehen, Lawinenlagebericht, Notfall Lawine, Handling der Notfallausrüstung, Übung zur effizienten Lawinenverschüttensuche • **Kursort:** Innsbruck Umgebung • **Kursbeitrag pro Person:** 55 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

Klettern & Klettersteiggehen

11. Juli
bis
13. Juli 2025

Kurs

Grundkurs Felsklettern

Der einfache Einstieg ins Felsklettern. Klettern an der frischen Luft, an warmen Felsen, mit dem Sonnenschein im Rücken.

Inhalte: Wiederholung der bzw. Einführung in die Kletter- und Sicherungstechniken, Risikomanagement, Klettern mit Top-roppe-Sicherung

Zielgruppe: (Wieder-)Einsteiger*innen sowie leicht fortgeschrittene Hallenkletterinnen und -kletterer • **Dauer:** 3 x 6 Std. • **Kursort:** Klettergärten am Achensee • **Kursbeitrag pro Person:** 190 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

14.–18. Juli,
11.–15. Aug.
2025

Klettersommerncamps für 10- bis 14-Jährige

Abenteuer, Spaß und Bewegung – das Klettercamp für Naturfreunde-Kids!

Dauer: täglich von 9 bis 17 Uhr • **Treffpunkt:** Kletterhalle Wien (Foyer), Erzherzog-Karl-Straße 108, 1220 Wien • **Richtpreise pro Person:** Naturfreunde-Mitglieder: 250 €, Nichtmitglieder: 280 € (inkl. einjährige Mitgliedschaft bei den Naturfreunden) • **Leistungen:** professionelle Betreuung durch erfahrene Klettertrainer*innen, Klettertraining in der Halle und im Freien (je

Informationen & Buchungen

Naturfreunde Niederösterreich • Tel.: 0 27 42/35 72 11
niederosterreich@naturfreunde.at • niederosterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde-Touristik Niederösterreich • Tel.: 0 27 42/35 72 11
niederosterreich@naturfreunde.at • niederosterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde Oberösterreich • Tel.: 07 32/77 26 61-21
oberoesterreich@naturfreunde.at • oberoesterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde Steiermark • Tel.: 03 16/77 37 14
steiermark@naturfreunde.at • steiermark.naturfreunde.at

Naturfreunde Tirol • Tel.: 05 12/58 41 44, 0664/848 19 48
tirol@naturfreunde.at • tirol.naturfreunde.at

Naturfreunde Wien • Tel.: 01/893 61 41
wien@naturfreunde.at • wien.naturfreunde.at

Naturfreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen • Tel.: 0664/852 17 22,
0664/852 17 39 • wildwasserzentrum@naturfreunde.at •
wildwasserzentrum.naturfreunde.at

Wenn nicht anders angegeben, gelten alle angeführten Preise nur für Naturfreunde-Mitglieder.

nach Gruppendynamik und Wetter ein Ausflug an den Felsen), Betreuung und Freizeitaktivitäten an der Alten Donau, tägliches Mittagessen, Leihkletterausrüstung (falls keine eigene vorhanden ist) • **Kletterbetreuung:** Marco Heim, Alina Winkler • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

18. Juli
bis
21. Juli 2025

Klettersteigtage Lienzer Dolomiten

Voraussetzungen: Klettersteigerfahrung bis Schwierigkeit D, Kondition für 6- bis 8-stündige Touren mit 1000 Hm im Aufstieg • **Preis pro Person:** 481 € • **Leistungen:** Unterbringung in der Karlsbader Hütte in einem Mehrbettzimmer, HP, Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Leitung:** Helmut Reiter • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

28. Juli
bis
1. Aug 2025

Klettersommerncamp für 6- bis 9-Jährige

Abenteuer, Spaß und Bewegung – das Klettercamp für Naturfreunde-Kids!

Dauer: täglich von 9 bis 17 Uhr • **Treffpunkt:** Kletterhalle Wien (Foyer), Erzherzog-Karl-Straße 108, 1220 Wien • **Richtpreise pro Person:** Naturfreunde-Mitglieder: 250 €, Nichtmitglieder: 280 € (inklusive einjährige Mitgliedschaft bei den Naturfreunden) • **Leistungen:** professionelle Betreuung durch erfahrene Klettertrainer*innen, Klettertraining in der Halle und im Freien (je nach Gruppendynamik und Wetter ein Ausflug an den Felsen), Betreuung und Freizeitaktivitäten an der Alten Donau, tägliches Mittagessen, Leihkletterausrüstung (falls keine eigene vorhanden ist) • **Kletterbetreuung:** Marco Heim, Alina Winkler • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

26. Aug.
und
9. Sept. 2025

Kurs

After Work Climbing

Du möchtest deine Freizeit nach der Arbeit im Sommer aktiv gestalten, und das in guter Gesellschaft? Teste die neue Kletterwand des Bundesgymnasiums Rein, tausche dich mit Gleichgesinnten aus, knüpfe neue Kontakte und lass den Tag beim After Work Climbing gemütlich ausklingen!

Zielgruppe: Anfänger*innen • **Dauer:** jeweils von 17 bis 20 Uhr • **Kursbeitrag pro Person:** 15 € pro Einheit • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

29. Aug.
bis
30. Aug. 2025

Kurs

Seiltechnik Mehrseillängen-Klettern

Vom Klettergarten in die langen Touren. Dieser Kurs bietet dir den Einstieg in die zweite Seillänge.

Inhalte: Seil- und Sicherungstechniken, Abseilen, Seilschafts- ablauf, Organisation am Standplatz, Sammeln praktischer Erfahrungen • **Voraussetzungen:** solides Felsklettern (5c/6a) und Sichern im Vorstieg • **Kursort:** Innsbruck Umgebung bzw. Achensee • **Dauer:** Abendeinheit: 3 Std., Praxistag: 6 Std. • **Kursbeitrag pro Person:** 140 € (Organisation und Betreuung) • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

5. Sept.
bis
6. Sept. 2025

Alpinklettern Hohe Wand

Führungstour für Fortgeschrittene

Voraussetzungen: Klettererfahrung, Grundkenntnisse im Vorstiegsklettern • **Preis pro Person (DZ):** 270 € • **Leistungen:** Unterbringung im Alpengasthof Postl, HP, Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Leitung:** Christian Grohr • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

12. Sept. 2025

Klettersteige Hochkar

*Führungstour für Anfänger*innen und Fortgeschrittene*

Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Grundkondition für eine ca. 5-stündige Tour • **Preis pro Person:**

81 € • **Leistungen:** Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Leitung:** Dietmar Rosenender • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

Wandern & Naturgenuss

3. Aug.
bis
8. Aug. 2025

Wanderwoche Turracher Höhe

Geführte Wanderungen auf der Turracher Höhe

Preis pro Person (DZ): 716 € • **Leistungen:** Unterbringung in der Dreisterne Pension Alpenrose (Turracher Höhe), HP (Frühstück, abends viergängiges Wahlmenü), Jausenpaket, Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Leitung:** Maria Gansch • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

30. Aug.
bis
3. Sept. 2025

Spätsommer-Wandertage 2025 in Kranjska Gora

Entdecke mit uns die beeindruckende Bergwelt Sloweniens! In Kranjska Gora und Umgebung erwarten dich traumhafte Wanderungen, glasklare Seen und spektakuläre Ausblicke inmitten unberührter Natur. Die Wanderungen werden an die Wetterbedingungen angepasst.

Anforderungen: Kondition für bis zu 6 Stunden Gehzeit und ca. 900 Hm im Auf- und Abstieg • **Leistungen:** An- und Rückreise in einem Reisebus, alle Bustransfers zu den Ausflugszielen, HP, Benützung des Wellnessbereichs, etwaige Eintritte (Programm noch in Ausarbeitung), Betreuung durch unsere Naturfreunde-Reiseleitung • **Richtpreise:** Naturfreunde-Mitglieder: 640 €, Nichtmitglieder: 710 €, EZ-Zuschlag: 160 € (Nur begrenzt verfügbar!) • **Reiseleitung:** Kurt Tisch • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

17. Sept.
bis
20. Sept. 2025

Wanderungen im Zirbenland

Genussvolle Wanderungen im steirischen Zirbenland

Preis pro Person: 363 € • **Leistungen:** Unterbringung in der Winterleitenhütte in einem Mehrbettzimmer, HP, Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

23. Okt.
bis
26. Okt. 2025

Gemütliche Wandertage im Raxgebiet

Wandertage für all jene, die gerne gemütlich wandern

Voraussetzung: Kondition für 3- bis 5-stündige Wanderungen mit bis zu 800 Hm • **Preise pro Person:** Klassik-DZ: 382 €, Premium-DZ: 482 € • **Leistungen:** Unterbringung im Hotel Payerbacherhof, HP, Benützung des Wellnessbereichs mit Sauna, Infrarotkabine und Whirlpool, Wohlfühlgarten, Organisation und Betreuung durch die Naturfreunde Niederösterreich • **Leitung:** Ilona Matusch, Regina Hrbek • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

Kultur- & Erlebnisreisen

26. Sept.
bis
3. Okt. 2025

Italien – Il Cilento: Wanderreise

Preis pro Person (DZ): 2.135 €, EZ-Zuschlag: 245 € • **Leistungen:** Flüge, Transfers, Unterbringung im Hotel Garden Riviera, HP (Frühstück, Abendessen), Wanderungen und Besichtigungen laut Programm, 1 x Weinkost mit Imbiss, 1 x Bootsfahrt, örtliche deutschsprachige Wanderführung • **Naturfreunde-Reisebegleitung:** Helga Moosbauer • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

5. Okt.
bis
12. Okt. 2025

Albanien: Kulturreise

Preis pro Person (DZ): 1.270 €, EZ-Zuschlag: 165 € • **Leistungen:** Flüge, Unterbringung in einem Viersternehotel, HP (Frühstück, Abendessen inkl. Wasser), Eintritte, Transfers, geführte Besichtigungen, Weinverkostung, deutschsprachige Reiseleitung vor Ort • **Reisebegleitung:** Peter Lehner • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

4. Dez.
bis
7. Dez. 2025

Christkindlmarkt Nürnberg

Erlebe mit uns die festliche Magie des weltberühmten Christkindlmarkts in Nürnberg und freue dich auf stimmungsvolle Weihnachtsatmosphäre, regionale Spezialitäten und traditionelles Kunsthandwerk.

Richtpreise: Naturfreunde-Mitglieder: 525 €, Nichtmitglieder: 595 €, EZ-Zuschlag: 180 € (Nur begrenzt verfügbar!) • **Leistungen:** gemeinsame An- und Rückreise mit dem Zug, 3 Nächtigungen mit Frühstück, kostenlose WLAN-Nutzung, etwaige Eintritte (Programm noch in Ausarbeitung), Betreuung durch unsere Naturfreunde-Reiseleitung • **Reiseleitung:** Judith Zeinlinger • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

Wildwasser & Kanutouren

Saison bis
21. Sept. 2025

Kurs

Wildwasserkajak: Kurs für Anfänger*innen

In diesem Kurs erlernst du spielerisch die Grundpaddeltechniken, Kehrwasserfahren und das richtige, sichere Verhalten auf Fließgewässern. Ein Kurstag beinhaltet etwa 5 Stunden Unterricht in Kleingruppen.

Voraussetzungen: stabiler Gesundheitszustand, Schwimmkenntnisse, Selbstrettung, Naturfreunde-Mitgliedschaft,

Mindestalter 12 Jahre • **Kursbeiträge pro Person:** Erwachsene: 145 €, 12- bis 14-Jährige: 120 € • **Leistungen:** Kurs, Leihhausrüstung, Transfer und Organisation • **Anmeldeschluss:** 5 Tage vor Kursbeginn • **Anmeldung:** Naturfreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen

Gesundheit & Wellness

12. Sept.
bis
14. Sept. 2025

Mühlviertel: Wohlfühlwochenende mit Yoga und Wandern in Bad Zell

Preis pro Person (DZ): 650 €, EZ-Zuschlag: 30 € • **Leistungen:** Unterbringung im ****s Lebensquellresort Bad Zell, HP, Entspannen in der Wasser-, Sauna- und Fitnessoase ganztägig, auch am An- und Abreisetag, Wellnesstasche, 2 Wanderungen mit einem örtlichen Wander- und Pilgerbegleiter bzw. mit einer Wander- und Naturparkführerin, 5 Yoga-Einheiten mit der international zertifizierten Yoga-Trainerin Sarah Fichtinger • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

Foto

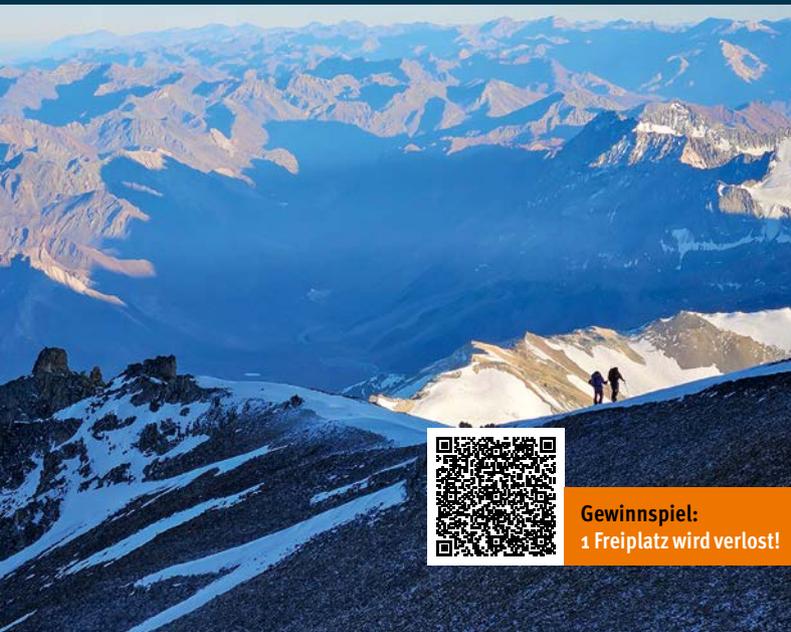
13. Okt.
bis
18. Okt. 2025

Fotoreise Cortina d'Ampezzo und Prags

Preis pro Person (DZ): 1.190 €, EZ-Zuschlag: 180 € • **Leistungen:** 3 x HP in einem Dreisternehotel in Cortina d'Ampezzo, 2 x HP in einem Dreisternehotel in Prags, Fotoworkshop und Unterstützung bei der Bildbearbeitung • **Naturfreunde-Reisebegleitung:** Barbara Seiberl-Stark • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

EXPEDITIONEN MIT DEM DAV SUMMIT CLUB

Profitieren Sie als Naturfreund-Leser*in von exklusiven Rabatten. Geben Sie bei der Buchung einfach den Code **NATURFREUND** an und sichern sich 3 % Rabatt!



Gewinnspiel:
1 Freiplatz wird verlost!

EXPEDITION ZUM ACONCAGUA, 6962 m

ARGENTINIEN

Der Aconcagua, 6962 m, ist der höchste Berg des amerikanischen Kontinents und der zweithöchste Gipfel der Seven Summits. Die Guanacos-Traverse auf der Ostseite ist weniger frequentiert als die Normalroute. Mit seinen nur sehr moderaten technischen Anforderungen bietet der Aconcagua einen optimalen Einstieg ins Höhenbergsteigen.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

20 Tage
ab 5290,-

Staatlich geprüfte*r Berg- und Skiführer*in • ab/bis Mendoza • 4 x Hotel im DZ, 15 x Zelt • überwiegend Vollpension • Busfahrten lt. Detailprogramm • Gepäcktransport ins Basecamp • Basislager- und Hochlagerausstattung • Sicherheitsausrüstung • Expeditionswetterbericht • Versicherungen*

20 Tage | 2 – 14 Teilnehmer*innen
Termin: 23.11. | 21.12.2025 und 25.01.2026
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-204

EZZ ab € 375,-

www.davsc.de/ EXACO

Nur gültig für Neubuchungen ab dem 01.07. bis 01.08.2025. Einzulösen in der Buchungstrecke unter Gutscheine/Rabattcode



BUCHUNG & BERATUNG: 0 89 6 42 40-204
Michael Stange | Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer

DAV Summit Club GmbH Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins | Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München



**HIER FINDEN SIE WEITERE
EXPEDITIONEN WELTWEIT.**

Alle Informationen, Beratung
und Katalogbestellung.

Save the Date!

Das Internationale Lawinensymposium
in Graz geht am Samstag, 18. Oktober 2025,
in die sechste Runde.



6. LAWINEN 2025
SYMPOSIUM GRAZ





Weg frei und Neuanfang für die Neubergerhütte



Dr. Jürgen Dumpelnik
Vorsitzender der
Naturfreunde Steiermark

Das freie Wegerecht ist für uns Naturfreunde ein hohes Gut. Es steht sinnbildlich für den offenen Zugang zur Natur und basiert auf gegenseitigem Verständnis, Rücksichtnahme und Dialog. Leider haben in den letzten Jahren einseitige Wegsperrungen deutlich zugenommen. Seit der Corona-Pandemie verbringen mehr und mehr Menschen ihre Freizeit in der Natur. Dadurch entstehen immer häufiger Konflikte, die nicht selten in Wegsperrungen oder Umleitungen münden.

In den meisten Fällen lassen sich solche Auseinandersetzungen durch Kommunikation und Kompromissbereitschaft lösen. Doch manchmal ist kein Dialog möglich – wie im Fall eines Wanderwegs im Bezirk Weiz. Erstmals in ihrer Geschichte mussten die Naturfreunde Steiermark rechtlich gegen Grundstückseigentümer vorgehen. Nach einem fast dreijährigen Verfahren entschied das Bezirksgericht Weiz nun Anfang April zugunsten der Naturfreunde – ein richtungsweisendes Urteil für das freie Wegerecht und ein klares Signal: Wir setzen uns für den freien Zugang zur Natur ein – notfalls auch vor Gericht!

Während wir beim Wegerecht einen bedeutenden Sieg erringen konnten, mussten wir im Bereich unserer Hütten einen schmerzlichen Rückschlag hinnehmen: Kurz vor Ostern wurde die beliebte Neubergerhütte durch einen Brand vollständig zerstört. Die Naturfreunde Steiermark und die Ortsgruppe Neuberg sind fest entschlossen, einen Ersatzbau zu errichten. Erste Kostenschätzungen belaufen sich auf 750.000 bis 1.000.000 Euro – eine enorme Summe, die wir nur gemeinsam aufbringen können.

Neben Versicherungsleistungen und Fördermitteln setzen wir deshalb auf die breite Unterstützung unserer Mitglieder. Zu diesem Zweck haben wir eine Crowdfunding-Kampagne gestartet, die noch bis 1. August 2025 läuft. Unser Spendenziel: 54.300 Euro. Bereits das Erreichen der Hälfte dieser Summe entscheidet über den Erfolg der Kampagne – wird dieser Betrag nicht erreicht, fließen alle Spenden an die Unterstützer*innen zurück.

Wir bitten daher um deine Mithilfe. Jeder Beitrag zählt – ganz gleich, in welcher Höhe. Zeigen wir gemeinsam, wie stark unser Zusammenhalt ist, und geben wir der Neubergerhütte eine zweite Chance.

Herzlichst

Dein Jürgen Dumpelnik

Steiermark-Ausgabe

Naturfreund 3/2025

Inhalt

Gespräch mit Rechtsanwalt Dr. Gunther Ledolter über den Wegerechtsstreit im Bezirk Weiz	34
Freies Wegerecht: richtungsweisendes Urteil	36
Spendenaufruf für den Neubau der Neubergerhütte	38
Heimische Heilpflanzen	40
MTB: „Waller Jumphline“ am Schöckl	42
Reisen & Kurse	44
Roseggerhaus wieder geöffnet	45
Veranstaltungen	46
Impressum	47



**Naturfreunde
Steiermark**

Ein wichtiger Sieg für das freie Wegerecht

Aktuell ■ Erstmals in ihrer Geschichte gingen die Naturfreunde Steiermark 2020 wegen eines Wegerechtsstreits im Bezirk Weiz vor Gericht – und bekamen nun in allen Punkten recht. Dr. Gunther Ledolter hat die Naturfreunde rechtlich vertreten. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Naturfreunde Steiermark Dr. Jürgen Dumpelnik erläutert er die rechtlichen Grundlagen des Streits.

Fotos: iStock, Rene Stix, Sissi Furgler

Warum haben sich die Naturfreunde beim Wegerechtsstreit im Bezirk Weiz letztlich für eine Klage entschieden?

Ledolter: Das freie Wegerecht ist für die alpinen Vereine ein zentrales Gut. Die Aufgabe der Naturfreunde ist es daher sicherzustellen, dass langjährig bestehende Wanderwege für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Da im konkreten Fall trotz intensivster Bemühungen keine Einigung mit den Grundstückseigentümern erzielt werden konnte, blieb leider nichts anderes übrig, als das ersessene Recht gerichtlich durchzusetzen. Die Klage umfasste den Anspruch auf Feststellung des Servitutsrechts, Beseitigung der Absperrungen, Unterlassung weiterer Störungen sowie die Duldung der zukünftigen Betreuung und Markierung des Weges.

Dumpelnik: Das Wegerecht ist ein zentrales Gut, das wir aktiv schützen müssen. In den meisten Fällen



Dr. Gunther Ledolter ist seit über 20 Jahren als Rechtsanwalt in Graz tätig. Seine Kanzlei beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Fällen des Freizeit-, Sport-, Schadenersatz-, Straf- und Familienrechts.

gelingt uns das auch ohne gerichtliche Auseinandersetzung. Selbst Verlegungen von Wegen lassen sich in der Regel durch Gespräche gut regeln. Im Fall Weiz aber gab es keinerlei Bereitschaft zu einem Kompromiss. Daher blieb uns keine andere Wahl, als zu klagen. Für die Naturfreunde Steiermark war das ein Novum. Umso bedeutender ist es, dass wir den Prozess gewinnen konnten. Das Urteil setzt ein klares Zeichen für ähnliche Fälle.

Welche rechtlichen Grundlagen waren im vorliegenden Fall maßgeblich?

Dumpelnik: Für die Ersitzung eines Wegerechts ist die langjährige Nutzung entscheidend. Wichtig ist die sorgfältige Dokumentation der Wegebetreuung: Wir rufen daher alle Ortsgruppen auf, ihre Wegearbeit genau festzuhalten – sei es mit Fotos, alten Karten, Tagebucheinträgen oder digitalen Routenplanungs-

tools. Mit solchen Nachweisen wird die jahrzehntelange Nutzung belegt, was für das Urteil ausschlaggebend sein kann.

Ledolter: Nach der geltenden Gesetzeslage können alpine Vereine Wegerechte für die Allgemeinheit durch Ersitzung erwerben. Voraussetzung dafür ist, dass der Weg über mehr als 30 Jahre von der Bevölkerung als öffentlicher Weg benutzt und von den alpinen Vereinen als solcher angesehen wurde. Maßgeblich ist, dass der Weg während der Ersitzungszeit markiert und betreut wurde. Die Ersitzung bewirkt, dass die Eigentümerin oder der Eigentümer die Nutzung durch die Bevölkerung nicht verhindern darf und es ihr bzw. ihm untersagt ist, das ersessene Wegerecht etwa durch Verbotsschilder oder Absperrungen einzuschränken.

Inwieweit hat dieses Urteil eine Signalwirkung?





Dr. Gunther Ledolter und Dr. Jürgen Dumpelnik sind sich einig: Einschränkungen des freien Wegerechts dürfen nicht widerspruchslös hingegenommen werden (Foto links). Der Nachweis jahrzehntelanger Instandhaltung und Markierung spielt bei der Ersitzung des Wegerechts eine zentrale Rolle.

Dumpelnik: Es gibt leider zunehmend die Tendenz, dass Eigentümerinnen und Eigentümer eigenmächtig und unrechtmäßig Wege sperren. Dieses Urteil ist ein deutliches Signal an jene, die glauben, Wegerechte einfach beschneiden zu können. Wir Naturfreunde haben mit der Klage gezeigt, dass wir auch bereit sind, das Wegerecht notfalls vor Gericht zu verteidigen.

Ledolter: Auseinandersetzungen über Bestand, Ausmaß und Umfang von Wegerechten bergen großes

Konfliktpotenzial. In Kenntnis dessen gehen die Naturfreunde stets konsensorientiert vor, müssen aber die Interessen der Öffentlichkeit und ihrer Mitglieder entschieden vertreten. Eine in Einzelfällen nicht vermeidbare Klagsführung zeigt auch, dass das Versperren von seit Jahrzehnten bestehenden Wanderwegen nicht widerspruchslös hingegenommen wird.

Sollte die Wegfreiheit gesetzlich besser geschützt werden?

Ledolter: Die gesetzlichen Regelungen zum Erwerb von Wegerechten, insbesondere im Hinblick auf Wanderwege, sind aus unserer Sicht klar und ausreichend. Die Gerichte haben sich bereits vielfach mit Servitutsstreitigkeiten befasst, und es existieren für die Auslegung klare Regeln. Auch der Nachweis der Ersitzung gestaltet sich in der Praxis oft unkompliziert, da zahlreiche Wanderinnen und Wanderer die langjährige Nutzung und

Markierung über Jahrzehnte hinweg bezeugen können.

Dumpelnik: Ich sehe ebenfalls keinen unmittelbaren Bedarf, die Gesetzeslage zu ändern. Was es aber braucht, ist ein stärkeres Bewusstsein bei allen Beteiligten – insbesondere bei Grundbesitzerinnen und -besitzern und deren Interessenvertretungen. Die Politik kann hier unterstützend wirken, indem sie über Rechte und Pflichten aufklärt. Es geht nicht nur um Eigentumsschutz, sondern auch um das Verständnis, dass öffentlich genutzte Wege einen gesellschaftlichen Wert haben. Nur wenn alle Seiten gemeinsam an einem Strang ziehen, lässt sich ein gutes Miteinander gestalten – das sollte unser Ziel sein, um gerichtliche Auseinandersetzungen künftig zu vermeiden. ■

Weitere Infos über den Wegerechtsstreit im Bezirk Weiz siehe Seite 36

“
Wir Naturfreunde haben mit der Klage gezeigt, dass wir bereit sind, das Wegerecht auch vor Gericht zu verteidigen.

Konflikt um Wanderweg: Richtungsweisendes Urteil in Weiz

Aktuell ■ Immer mehr Menschen zieht es zur Erholung nach draußen – doch der freie Zugang zur Natur ist nicht überall gern gesehen. In Thannhausen im Bezirk Weiz eskalierte ein Wegestreit, der vor Gericht landete. Das Urteil könnte Signalwirkung über die Region hinaus haben.

Text: Redaktion, Fotos: iStock, Matthias Pilz



Probleme mit der Bewegungsfreiheit in der Natur sind keineswegs ein neues Phänomen. Bereits mit der Industrialisierung und dem Bau von Eisenbahnen und Straßen im 19. Jahrhundert zog es immer mehr Menschen aus den Städten zur Erholung in die Natur. Mit dem wachsenden Andrang auf Wälder und Berge mehrten sich auch die

Konflikte mit Grundeigentümerinnen und -eigentümern. Nach dem Ersten Weltkrieg reagierten einige Bundesländer mit ersten gesetzlichen Regelungen zum freien Wegerecht oberhalb der Waldgrenze. Auf Bundesebene wurde das Betretungsrecht schließlich im Forstgesetz 1975 verankert. Seither ist es allen Menschen gestattet, sich zu Erholungszwecken im Wald

aufzuhalten. Alpine Vereine, allen voran die Naturfreunde, haben sich intensiv für dieses Recht eingesetzt.

Mehr Menschen in der Natur – mehr Konflikte

In den letzten Jahren hat sich das Freizeitverhalten der Bevölkerung spürbar verändert. Die Natur wird zunehmend als Rückzugs- und Erholungsort genutzt. Besonders seit Beginn der Corona-Pandemie hat dieser Trend stark zugenommen. Einschränkungen im Reiseverkehr, Homeoffice und der Wunsch nach gesunder Bewegung im Freien führten zu einem regelrechten Boom an Outdooraktivitäten. Ob Spazierengehen, Wandern, Biken oder Schitourengehen – viele Menschen haben die Natur neu für sich entdeckt. Doch je mehr Personen sich im Gelände bewegen, desto häufiger kommt es zu Spannungen zwischen Erholungsuchenden und Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern. Immer öfter wird versucht, Wege zu sperren oder umzuleiten. In den meisten Fällen lassen sich derartige Streitigkeiten durch Kommunikation und Kompro-

Naturfreunde-Broschüre „Berg frei – Weg frei?!“

Die kostenlose 38-seitige Naturfreunde-Broschüre „Berg frei – Weg frei?!“ ist ein Leitfaden für alle, die im freien Gelände unterwegs sind. Sie bietet einen Überblick darüber, was man machen darf und was nicht. Der Rechtsexperte Dr. Wolfgang Stock geht auf alle Bereiche ein, in denen man zu Fuß, per Rad, mit Schiern oder Booten unterwegs sein kann – angefangen von Straßen und Wegen bis hin zu Almen, Wild- und Naturschutzgebieten.

Download der 3., aktualisierten Auflage: naturfreunde.at > Service > Themen > Info- und Servicefolder > Broschüre über das Wegerecht





Die erste Klage in der Geschichte der Naturfreunde Steiermark endete mit einem klaren Urteil zugunsten des freien Wegerechts.



misse beilegen. Nur selten müssen Gerichte eingeschaltet werden.

Wegestreit in Thannhausen kam vor Gericht

Wie schwierig es werden kann, wenn eine einvernehmliche Lösung scheitert, zeigt ein exemplarischer Fall im Bezirk Weiz. In der Gemeinde Thannhausen sperrten zwei Grundstückseigentümer im Jahr 2020 einen seit Jahrzehnten öffentlich genutzten Wanderweg. Die Naturfreunde reagierten zunächst mit einer provisorischen Umleitung entlang der Landesstraße – eine aus Sicherheitsgründen unbefriedigende Übergangslösung. In weiterer Folge wurden fünf alternative Routen vorgeschlagen, doch es konnte keine Einigung erzielt werden. Erstmals in ihrer Vereinsgeschichte sahen sich die Naturfreunde Steiermark im Jahr 2022 gezwungen, eine Klage einzureichen.

Richtungweisendes Urteil – aber noch keine endgültige Lösung

Nach einem drei Jahre dauernden Verfahren am Bezirksgericht Weiz wurde Anfang April 2025 das Urteil verkündet: Das Gericht gab den Naturfreunden in allen Punkten recht. Es stellte fest, dass durch die mehr als 30 Jahre ununterbrochene Nutzung eine sogenannte Ersitzung des Wegerechts vorliegt. In dem vorliegenden Fall war der betroffene Weg bereits seit 1971 im Kartenmaterial der Naturfreunde als Wanderweg verzeichnet. Ausschlaggebend war zudem die lückenlose

und detaillierte Dokumentation des zuständigen Wegewarts.

Das Bezirksgericht verpflichtete die beklagten Grundstückseigentümer, der grundbücherlichen Sicherstellung des Servitutsrechts zuzustimmen. Alle bestehenden Sperren sind laut Urteil zu entfernen, weitere Einschränkungen des Wegerechts untersagt. Doch das letzte Wort ist noch nicht gesprochen: Die Grundstückseigentümer haben Berufung eingelegt. Da diese eine aufschiebende Wirkung hat, bleibt der Wanderweg bis auf Weiteres gesperrt. ■



Die Neuburgerhütte – ein Symbol für Gemeinschaft und Ehrenamt – soll neu errichtet werden.



Eine zweite Chance für die Neuburgerhütte

Aktuell ■ Nachdem die Neuburgerhütte kurz vor Ostern durch einen verheerenden Brand vollständig zerstört wurde, soll nun ein neues Gebäude errichtet werden. Um die dafür nötigen finanziellen Mittel zu erlangen, haben die Naturfreunde Steiermark eine Crowdfunding-Kampagne ins Leben gerufen.

Text: Albert Felser, Redaktion, Fotos: BFVMZ, Naturfreunde Neuberg

Die Neuburgerhütte, 1866 von Josef Schrittwieser erbaut und 1936 erweitert, war über Generationen ein beliebter Treffpunkt für Erholungsuchende und Wanderfans. Seit dem Kauf durch die Ortsgruppe der Naturfreunde Neuberg im Jahr 1965 wurde die Selbstversorgerhütte mit großem ehrenamtlichem Einsatz laufend instandgehalten, erweitert und modernisiert.

Freiwillige Helfer*innen investierten jährlich viele Stunden in Pflege und Betrieb: vom Holzmachen über die Regenwasserversorgung und Dachrinnenpflege bis hin zur

Betreuung der 34 Schlafplätze. Die Hütte war Ausdruck gelebten Gemeinschaftsgeists. Neben einheimischen Familien und Wandergruppen kamen auch Gäste aus der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Der verheerende Brand

Am 13. April 2025 wurde die Neuburgerhütte durch ein Feuer gänzlich zerstört. Der Sachverständige konnte keine eindeutige Brandursache feststellen, geht jedoch von einem technischen Defekt im Technikraum im hinteren Teil der Hütte aus. Die Flammen breiteten sich rasch aus, ein Löschen war

nicht mehr möglich – zurück blieb nur die Ruine eines Gebäudes, das vielen so viel bedeutet hat.

„Die Neuburgerhütte war für viele ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Naturerlebens. Es schmerzt uns sehr, diesen besonderen Platz verloren zu haben“, erklärt Albert Felser, Vorsitzender der Naturfreunde Neuberg.

Spendenaktion für den Ersatzbau

Der Bau einer neuen Hütte ist erklärtes Ziel der Naturfreunde Steiermark und der Ortsgruppe Neuberg. Auch wenn noch nicht feststeht, in welcher Form der Neubau realisiert



So kann gespendet werden

Online: respekt.net/neubergerhuette

Oder per Überweisung:

Empfänger: Respekt.net GmbH

IBAN: AT60 3200 0001 1104 3536

BIC: RLNWATWW

Verwendungszweck: Ersatzbau der Neubergehütte & E-Mail-Adresse der Spenderin bzw. des Spenders

wird, ist bereits klar: Es wird ein Kraftakt – sowohl organisatorisch als auch finanziell. Erste Schätzungen gehen von Gesamtkosten zwischen 750.000 und 1.000.000 Euro aus. Ein Teil davon soll durch Versicherungsleistungen, Eigenmittel und mögliche Förderungen gedeckt werden. Der verbleibende Betrag soll über Spenden finanziert werden. Zu diesem Zweck haben die Naturfreunde Steiermark eine Crowdfunding-Kampagne auf der Plattform respekt.net gestartet.

Das Spendenziel liegt bei 54.300 Euro, wobei eine Finanzierungsschwelle von 27.150 Euro erreicht werden muss, damit die

Kampagne erfolgreich ist. Die Spendenaktion läuft noch bis 1. August 2025. Wird die Schwelle bis dahin nicht überschritten, gilt die Kampagne als gescheitert – alle bereits getätigten Spenden fließen in diesem Fall an die Unterstützer*innen zurück.

„Bereits am Tag nach dem Brand haben uns zahlreiche Menschen kontaktiert und gefragt, wie sie helfen können. Jeder Beitrag – sei er noch so klein – bringt uns dem Ziel, einen Neubau zu realisieren, näher. Wer jemals in der Neubergehütte gewesen ist, weiß, wie besonders dieser Ort war. Er verdient eine zweite Chance“, so Felser. ■

DEIN BERG DEINE AUSSICHT



[WWW.GIGASPORT.AT](https://www.gigasport.at)

giga sport

WO DEIN SPORT DIE NR. 1 IST

Service ■ Heilpflanzen sind seit Jahrhunderten fester Bestandteil der Arznei- und Volksheilkunde. Viele wachsen direkt vor unserer Haustür. Richtig erkannt und angewendet, lindern und unterstützen sie auf natürliche Weise eine Vielzahl von Beschwerden.

Text: Karin Kanduth, Referentin für Körper & Geist der Naturfreunde Steiermark, Fotos: Matthias Pilz



Die Kraft unserer heimischen

Heimische Heilpflanzen und ihre Wirkung

Heilpflanzen wachsen wild auf Wiesen, an Wald- sowie Gewässerrändern oder im eigenen Garten – oft unbemerkt. Als Vielstoffgemische entfalten sie ihre Wirkung unter anderem auf den Magen-Darm-Trakt, die Atemwege und die Niere.



Heilpflanzen können oft vielseitig verarbeitet werden – etwa zu Tees, Tinkturen, Salben und Ölauszügen.

Große Brennnessel (*Urtica dioica* L.)

Die Brennnessel wird oft als lästiges Unkraut empfunden – zu Unrecht, wenn man ihre heilende Wirkung bedenkt. Brennnesselblätter, zum Beispiel in Form von Tee, wirken entwässernd und durchspülend bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege. Reich an Eisen, fördert die Brennnessel die Blutbildung und wirkt auch anregend auf den Stoffwechsel. Gesammelt werden die Blätter und die Wurzeln. Die Samen können auch kulinarisch verwendet werden, etwa für Müslis oder Salate.

Echter Beinwell

(*Symphytum officinale* L.)

Im Frühjahr und Herbst können die Wurzeln des echten Beinwells oft in der Nähe von Bachufern und Gräben gesammelt werden. Als Vielstoffgemisch, bestehend unter anderem

aus Allantoin, Schleimstoffen und Gerbstoffen, finden die Wurzeln des Beinwells aufgrund ihrer schmerzstillenden, entzündungshemmenden und wundheilungsfördernden Wirkung vielseitig Anwendung. Äußerlich als Tinktur, Salbe oder Gel wird der Beinwell seit Jahrhunderten bei Schmerzen und Schwellungen von Muskeln sowie Gelenken, bei Prellungen und Verstauchungen eingesetzt.

Spitzwegerich

(*Plantago lanceolata* L.)

Im Unterschied zum Breitwegerich weist der Spitzwegerich schmale lanzettförmige Blätter auf. Die Inhaltsstoffe, vor allem die Schleimstoffe, wirken Hustenreiz stillend und entzündungshemmend. Aus diesem Grund werden die Blätter bei Husten in Form von Tee oder Sirup angewendet.



Viele Heilpflanzen wie Beinwell (Foto links) und Brennnessel wachsen direkt vor unserer Haustür.



Spitzwegerich-Schichtsirup gegen Husten

Dieser Schichtsirup eignet sich hervorragend als Hustensirup, vor allem bei Reizhusten. Die Blätter des Spitzwegerichs sind unter anderem reich an Schleimstoffen, die einen schützenden Effekt auf gereizte Schleimhäute haben. Bei der Herstellung des Schichtsirups nutzt man die Vorteile osmotischer Kräfte und schont empfindliche Inhaltsstoffe.

Zutaten: frische Spitzwegerichblätter, Zucker (alternativ: Honig)

Zubereitung: In ein breiteres Schraubglas gibt man eine 1 cm hohe Schicht Zucker, darüber eine 1 cm hohe Schicht frische Spitzwegerichblätter, darüber wieder eine 1 cm hohe Schicht Zucker usw. – bis das Glas voll ist. Die letzte Schicht sollte Zucker sein und wird fest angedrückt. Das Glas verschließen und ca. 3 bis 4 Wochen lang im Kühlschrank aufbewahren. Den fertigen Sirup in ein sauberes, verschließbares Behältnis füllen.

Haltbarkeit: Im Kühlschrank gelagert ist der Schichtsirup mindestens 3 Monate lang haltbar.

Heilpflanzen

Heilpflanzen sicher erkennen

Beim Sammeln von Heil- und Wildpflanzen ist das sichere Erkennen entscheidend. Einige Heilpflanzen haben oft giftige Doppelgänger. Der giftige gefleckte Schierling etwa ähnelt dem harmlosen Wiesenkerbel, dessen zarte Blätter man zum Würzen von Suppen, Saucen und Fisch verwenden kann. Um Verwechslungen sicher zu vermeiden gilt: nur sammeln, was man eindeutig erkennt und bestimmen kann. Nützlich hierfür sind gute Bestimmungsbücher oder Pflanzen-Apps wie Pl@ntNet. Wichtige Merkmale zur Bestimmung können Blattform, Blüte, Geruch, Standort und Wuchsform sein.

Verarbeitung und Anwendung

Heil- und Wildpflanzen können einfach und vielseitig verarbeitet werden – etwa zu Tees, Tinkturen,

Salben, Ölauszügen, Sirups sowie Badezusätzen und Umschlägen. Für die Herstellung eines sogenannten Schichthustensirups eignen sich Spitzwegerichblätter oder Fichtenspitzen. Das Rezept dazu findest du im Infokasten.

Sammeln von Heilpflanzen

Beim Sammeln von Heilpflanzen steht der Schutz der Natur an erster Stelle. Einige Pflanzen wie Arnika und der Echte Alpenenzian stehen unter Naturschutz und dürfen weder ausgegraben noch gepflückt werden. Man darf also nur Pflanzenmaterial mitnehmen, das nicht unter Naturschutz steht, und nur so viel einsammeln, wie man wirklich braucht. Auch sollte beim Sammeln zwischen geeigneten und ungeeigneten Standorten unterschieden werden: Pflanzen, die an Straßenrändern, auf landwirtschaft-

lich genutzten Flächen und entlang von Hundespazierwegen wachsen, sollte man stehen lassen.

Fazit: Ob Brennnessel, Beinwell oder Spitzwegerich – viele Heilpflanzen sind leicht zu finden. Wenn man sie richtig bestimmt, sorgfältig sammelt und achtsam verarbeitet, können sie auf natürliche Weise eine Vielzahl von Beschwerden lindern und die Gesundheit unterstützen. ■



Neu: „Waller Jumpline“

Aktuell ■ Mit einer neuen Attraktion wartet die Johann-Waller-Hütte der Grazer Naturfreunde auf dem Schöckl auf: Die „Waller Jumpline“ bietet sprungbegeisterten Mountainbikerinnen und -bikern die Möglichkeit, sich auszutoben.

Text: Berndt Heidorn, Fotos: Gina Baschant, M. Kop

Auf einer Gesamtlänge von rund 200 Metern erwarten Biker*innen auf der Waller Jumpline vier Steilkurven und acht unterschiedlich schwierige Sprünge mit einer Weite von einem bis zu acht Metern. Die Jumpline ist so konzipiert, dass sie für alle fahrtechnischen Level etwas zu bieten hat, erläutert „Mastermind“ Felix Winkler: „Anfänger*innen können die Tableline rollen, Fortgeschrittene und Profis können sich in Airtime & Style messen.“ Nicht unerwähnt darf bleiben, dass das bunte Treiben auf der Jumpline auch eine Attraktion für die Gäste der Johann-Waller-Hütte darstellt, welche die Sprünge und

Steilkurvenfahrten von der Sonnenterrasse aus gewissermaßen „erste Reihe fußfrei“ bestaunen können. Dementsprechend unterstützte Hüttenwirt Markus Gasser das Projekt und hat im Startbereich der Jumpline eine „Waldschenke“ mit Erfrischungen gezimmert. Vom Ende der Jumpline geht es auf natürlichen Trails weiter hinunter nach Stattegg oder zurück zur Talstation der Schöckl Trail Area.

Cooler Trail & coole Hütte

Der Waller Jumpline ist Felix Winklers Abschlussprojekt; er hat in enger Kooperation mit den Grazer Naturfreunden die Johann-Waller-Hütte vier Jahre lang erfolgreich als

Hüttenwirt geführt. Bei der Errichtung des Trails wurde auch Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, betont Felix Winkler: „Es wurde hauptsächlich Material vom Schöckl und vom eigenen Grundstück verwendet. Abgesehen von ein paar Baggerstunden und Erdfahren wurde der Trail mit viel Köpfchen und Handarbeit vieler freiwilliger Helfer*innen fertiggestellt.“ Die Baukosten beliefen sich auf rund 20.000 Euro.

Sehr erfreut über die neuerliche Attraktivierung der Johann-Waller-Hütte zeigte sich die Vorsitzende der Naturfreunde Graz Susanne Bauer bei der offiziellen Eröffnung der Waller Jumpline am 26. April 2025. „Die Grazer Naturfreunde sind

Bei der Eröffnung am 26. April 2025:
„Mastermind“ Felix Winkler, Hüttenwirt
Markus Gasser und Susanne Bauer,
Vorsitzende der Naturfreunde Graz



bemüht, allen, die gerne wandern und mountainbiken, ein Ambiente zu bieten, das allen Anforderungen entspricht“, meinte Susanne Bauer und erinnerte an die zahlreichen Investitionen, mit denen die Naturfreunde die altherrwürdige Johann-Waller-Hütte in jüngster Vergangenheit „herausgeputzt“ haben – vom Ausbau des Übernachtungsbereichs über die Verbesserung der Stromversorgung und die Anschaffung neuer Terrassenmöbel bis hin zur autonomen Trinkwasserversorgung. „Wir haben weder Kosten noch Mühen gescheut, wenn es um die Modernisierung unserer Hütte gegangen ist“, resümierte

Susanne Bauer. Bei der Eröffnung der neuen Jumpline bedankte sie sich bei „Mastermind“ Felix Winkler und den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie beim Hüttenteam für die Unterstützung. Ihr Dank galt auch den Sponsoren, namentlich der Tourismusregion Graz, dem Sportreferat der Stadt Graz, dem SPÖ-Gemeinderatsklub der Holding Graz sowie der Landes- und Bundesorganisation der Naturfreunde.

Weiterer Ausbau der Schöckl Trail Area geplant

Die Waller Jumpline fügt sich in die Schöckl Trail Area und ist ein

weiterer Beitrag, den Grazer Hausberg für Mountainbiker*innen noch attraktiver zu machen. Ein weiterer Ausbau zeichnet sich bereits ab. Die Jumpline ist der erste Teil eines geplanten Trails bis Stattegg. Nach der Fertigstellung der Verlängerung wird man vom Schöckl-Gipfel bis nach Stattegg mehr als 1000 Höhenmeter bewältigen können. Die Vorfreude ist groß. „Das Projekt bekommt von allen Seiten viel Zuspruch“, so Felix Winkler. „Mit dabei sind Steiermark Tourismus, die Holding Graz, die Schöckl Trail Area, der Bikeclub Giant Stattegg, die Dirt Racoons und die gesamte Bike-Community.“ ■



WIR IST DU.

JETZT
BEWERBEN

DARUM RAIFFEISEN.

WEIL UNSERE KRAFT IN DER VIELFALT LIEGT.



raiffeisen.at/stmk/jobs

Tolle Ideen für den Sommer!

Klettern, Klettersteiggehen, E-Biken



Kinderkletterkurse im Sommer

3-teilige Kletterkurse im Bundesgymnasium Rein für 9- bis 14-Jährige sowie 6- bis 10-Jährige. Spielerisch führen wir dich an die Grundlagen des Kletterns heran. Dabei wechseln sich Kletterspiele und die Basics der richtigen Kletter- und Sicherungstechnik ab. Klettern fördert die Kraft, Beweglichkeit und Konzentration, stärkt das Selbstvertrauen und soziale Fähigkeiten.

Termine: 9- bis 14-Jährige: 29. Juli, 5. und 12. August 2025, 15–17 Uhr; 6- bis 10- Jährige: 26. August, 2. und 9. September 2025, 15–17 Uhr • **Kursbeiträge pro Person:** Naturfreunde-Mitglieder: 40 €, Nichtmitglieder: 67 € (Der Kursbeitrag inkludiert die Naturfreunde-Mitgliedschaft.)

Schnupperklettern & After Work Climbing

Das Klettern mit Seil und Sicherungsgerät ist neu für dich und klingt spannend? Dann schnupper einmal rein und lerne die Basics des Toprope-Kletterns sowie erste Schritte der richtigen Sicherungs- und Bewegungstechnik kennen! Für etwas Fortgeschrittenere, die ihre Freizeit nach der Arbeit im Sommer aktiv gestalten möchten, bieten wir After Work Climbing mit Gleichgesinnten an.

Termine: Schnupperklettern: 29. Juli, 5. August 2025, jeweils 17.30–19 Uhr; After Work Climbing: 26. August, 9. September 2025, jeweils 17.30–20 Uhr • **Ort:** Bundesgymnasium Rein • **Preis pro Person:** pro Termin 15 €



Jugend goes nature: Klettersteigtage in der Region Schladming

Erlebnisreiche Tage für die gesamte Familie! Dich erwartet ein vielfältiges Programm – Spaß und Abenteuer sind garantiert!

Termin: 24.–27. August 2025 • **Zielgruppe:** 12- bis 18-Jährige und Erwachsene • **Preise pro Person:** 12- bis 18-Jährige: 280 €, Erwachsene: 335 € • **Leistungen:** Unterbringung im Hotel Druschhof in Schladming, HP, Essen vor der Heimfahrt, Betreuung, Transfers zu den Aktivitäten und retour zum Hotel

3-tägiges E-Bike-Camp

Aus- und Weiterbildung für steirische Naturfreunde-Ortsgruppen und Naturfreunde-Mitglieder. Das Fahren mit dem E-Bike wird immer beliebter. Leider steigt damit auch die Zahl der Unfälle – sowohl im Straßenverkehr als auch in der Natur. Speziell die Radreferentinnen und -referenten der Ortsgruppen werden mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Daher veranstaltet das Fachreferat Radfahren der Naturfreunde Steiermark dieses E-Bike-Camp mit Fahrtechnikeinheiten und Bike-Touren.

Termin: 18.–20. September 2025 • **Kursort:** Bikeregion Joglland, St. Jakob im Walde, Gasthof-Pension Orthofer • **Kursbeitrag pro Person:** 85 € pro Nacht zzgl. Ortstaxe • **Anmeldeschluss:** 1. September 2025



Roseggerhaus wieder geöffnet!

Ende Mai 2025 öffnete das beliebte Roseggerhaus (1588 m) auf der Pretulalpe in den Fischbacher Alpen wieder seine Türen – mit altbewährter Gastfreundschaft und gemütlicher Hüttenatmosphäre: Lilia und Oliver Kotzinger haben das traditionsreiche Haus neu gepachtet und freuen sich, Gäste aus nah und fern willkommen zu heißen.

Oliver Kotzinger ist ein erfahrener Hüttenwirt, der bereits die Klosterneuburgerhütte in den Wölzer Tauern, das Naturfreundehaus Feuerkogel (jetzt Kranabethhütte) und gemeinsam mit seiner Frau Lilia das Waxeneckhaus bei Pernitz sowie das Alois-Günther-Haus am Stuhleck bewirtschaftet hat. Seit der Pandemie führen die beiden erfolgreich das Wirtshaus Goldener Hirsch in Waidhofen/Thaya und den Dobersbergerhof im Waldviertel.

Kulinarisch dürfen sich Erholungsuchende im Roseggerhaus mit delikaten österreichischen Speisen verwöhnen lassen – von Tafelspitz und Zwiebelrostbraten über steirisches Wurzelfleisch bis hin zu Kaiserschmarren, Mohnnudeln und hausgemachten



Strudeln. Auch Vegetarier kommen nicht zu kurz – auf der Speisekarte stehen stets wechselnde fleischlose Gerichte.

Lilia und Oliver Kotzinger erwarten dich! Sie werden dich herzlich empfangen und mit bodenständiger Küche stärken.

Weitere Infos:

naturfreunde-huetten.at/steiermark/roseggerhaus/

FILMFRIEND

Das kostenlose Streaming-Angebot der AK-Bibliothek

- Spiel- und Kurzfilme, Komödien, Dokumentationen, Serien u.v.m.
- Die Anmeldung erfolgt mit der Ausweisnummer und dem Passwort des AK-Bibliothekskontos

Erstelle dein kostenloses Bibliothekskonto auf der AK-Website



© Kanizaj





ORTSGRUPPE BREITENAU

14. Sept.  **Bergmesse am Hochlantsch**
Beginn: 12 Uhr • Weitere Infos: naturfreunde-breitenau.at

3. Okt.  **Multimediavortrag**
Mit DI Dr. Otto-Karl Harrer: Expeditionen der Naturfreunde Breitenau – steile Gipfel, weite Landschaften, beeindruckende Menschen
Ort: Barbarasaal • Beginn: 19 Uhr • Weitere Infos: naturfreunde-breitenau.at

ORTSGRUPPE GLEISDORF

21. Sept.  **Weg der Labyrinth in Waisenegg**
Ein Themen- und Erlebnisrundwanderweg, der uns vom Zentrum Waiseneggs abwärts zur Feistriz und zur Joglland-Seehütte führt.
Treffpunkt: GEZ Gleisdorf, 8 Uhr • Anmeldung: Franz Paller, 0660/149 07 97

5. Okt.  **Wanderung Anger-Rabenwald**
Eine schöne Rundwanderung durch die Wälder von Anger in Richtung Rabenwald; ca. 12 km, ca. 400 Hm, Einkehr am Ende der Tour
Treffpunkt: GEZ Gleisdorf, 8 Uhr • Anmeldung: Franz Paller, 0660/149 07 97

ORTSGRUPPE GRATWEIN

27. Sept.  **Teichalm-Schüsserlbrunn**
Schöne Wanderung, ca. 12 km, 289 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Naturfreunde Gratwein, Kunterbuntes Häuschen, 9 Uhr; wir fahren mit einem Kleinbus und in Fahrgemeinschaften. • Anmeldung: Helmut Scherounigg, 0664/195 02 91

NATURFREUNDE GRAZ

21. Juli bis 25. Juli  **Nächtigungscamp auf der Johann-Waller-Hütte**
In diesem Camp am Schöckl erleben Kids von 8 bis 14 Jahren in Kleingruppen außergewöhnliche Aktionen. Durch gemeinsame Wanderungen zum Gipfel, eine Schöckl-Olympiade, eine Fahrt mit dem Hexenexpress, das Bestimmen von Pflanzen und Bäumen, Lagerfeuer u. v. m. soll das Miteinander gefördert werden. Der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur wird dabei großgeschrieben.

Infos & Anmeldung: Naturfreunde Graz, Sackstraße 24, 03 16/82 62 65, office@naturfreunde-graz.at

14. Aug. bis 17. Aug.  **Hochtourenwochenende im Ötztal**
Vom Talort Vent aus startet eine abwechslungsreiche Rundtour entlang des Ötztal-Trecks vorbei an der Ötzi-Fundstelle, von der aus die Besteigung einiger imposanter Gipfel möglich ist – beispielsweise der Weißkugel (3739 m), der Fineilspitze (3516 m) und des Similauns (3606 m).
Voraussetzungen: Trittsicherheit und Kondition für 8- bis 10-stündige Bergtouren mit rund 1500 Hm im Aufstieg sowie Erfahrung im Begehen von Gletschern mit Steigeisen • **Preis pro Person:** 560 € exkl. Fahrtspesen • **Leistungen:** 1 Übernachtung in einem DZ mit Frühstück, 2 Übernachtungen im Lager mit HP • **Infos & Anmeldung:** Naturfreunde Graz, Sackstraße 24, 03 16/82 62 65, office@naturfreunde-graz.at

ORTSGRUPPE HIEFLAU

13. Sept.  **Wanderung zur Lassachalm**
Von der Breitlahnhütte (1104 m) im Naturpark Solktal wandern wir zur Lassachalm. Die Gehzeit beträgt ca. 2,5 Stunden. Optional kann die Wanderung bis zum Schwarzensee ausgedehnt werden. Bei Schlechtwetter findet die Wanderfahrt nicht statt.
Treffpunkt: Mehrzweckhalle Hieflau, 7.30 Uhr, gemeinsame Fahrt in einem Kleinbus • **Preis pro Person:** Nichtmitglieder: 20 €; für Naturfreunde-Mitglieder ist die Teilnahme gratis. • **Infos & Anmeldung:** Peter Ey, 0680/235 77 93

ORTSGRUPPE JUDENBURG

2. Aug. **Tal der stürzenden Wasser – 3-Seen-Tour**
Steirischer Bodensee-Hüttensee-Obersee; ca. 4,5 Std. Gehzeit
Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition • **Preis pro Person:** 75 € • **Anmeldung:** bis Ende Juli 2025 bei Stefan Tripold, 0650/752 49 60

5. Sept. bis 7. Sept.  **3-tägige Wanderung Joglland**
1. Tag: Teufelstein (1498 m), weiter über Lackenriegel zum Zellerkreuz (1248 m) bis Fischbach; 2. Tag: Rundweg entlang des Krazenbachs bis Waldbach; 3. Tag: Wanderung am Ufer der Feistriz über das Pointkreuz zur Joglland-Seehütte und von hier weiter am „Edelseer Hoamatweg“ durch den Galgenwald bis Birkfeld
Leistungen: Busfahrt, Unterbringung im Viersterne-Wellnesshotel Fast in Wenigzell, HP (Frühstücksbuffet und 4-gängiges Abendmenü) • **Preise pro Person:** DZ: 315 €

EZ: 345 € • **Anmeldung:** bis 5. August 2025 bei Gertrude Reiter, 0681/20 80 16 53

ORTSGRUPPE KALSDORF

19. Juli



Familien-Wassertag auf der Mur

Unser Landesreferent Christian Tiefenbacher und sein Team übernehmen die fachkundige Betreuung sowie die Einschulung und das Techniktraining. Die Feuerwehr Kalsdorf sorgt für das leibliche Wohl und Rahmenprogramm. Es werden Fahrten mit dem Kajak, Kanu, Motorboot und Hovercraft (Luftkissenboot) angeboten.

Beginn: 10 Uhr • **Preise pro Person:** Erwachsene: 15 €, Kinder: 10 € • **Anmeldung:** Ferry Hahn, 0664/282 13 31

ab 3. Okt.



Kletterkurse im CAC Graz

Unsere Kletterkurse bestehen aus 8 Einheiten zu je 2 Stunden, immer am Freitag von 17 bis 19 Uhr in der Kletterhalle in Graz. Es werden sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse angeboten.

Infos & Anmeldung: Elfi Hafenschärer, 0664/414 28 03

ORTSGRUPPE KNITTELFELD

19. Juli



Klettersteig (AB): Südostgrat auf das Warscheneck

Anmeldung: Andreas Brugger, 0664/321 00 30

5. Okt.



Buswanderfahrt ins Joglland

Anmeldung: Christine Köck, 0664/438 76 27

ORTSGRUPPE LIEZEN

18. Juli



Radtour

Zunächst geht es mit dem Auto nach Tauplitz; von hier per Rad über Bad Mitterndorf und Kainisch zum Ödensee; nach einer Einkehr zurück nach Tauplitz. Streckenlänge: 48 km

Infos & Anmeldung: Leopold Spanring, 0650/581 60 88

21. Aug.
bis
24. Aug.



Wandern in Serfaus

Serfaus-Fiss-Ladis bietet saftig grüne Almwiesen, schroffe Felsformationen und gut ausgebaute Wanderwege.

Anmeldung: bis 15. Juli 2025, Armin Berger, 0660/262 05 01

ORTSGRUPPE MITTERDORF

12. Juli



Wanderung nach Mariazell

Um 5 Uhr Start von der Brunnalm zur Rotsohlalm, von hier weiter aufs Niederalpl und über die Mooshuben nach Mariazell; retour mit dem Bus

Weitere Termine: 6. September 2025: Wanderung Teichalm–Tyrnaueralm–Hütte–Rote Wand, 20. September 2025: Wanderung aufs Madereck • **Anmeldung:** Mariazell: Jürgen Berger, 0664/968 49 94; Teichalm: Walter Berger, 0677/61 12 96 80; Madereck: Michaela Bauregger, 0699/10 05 56 99

ORTSGRUPPE MÜRZHOFEN

24. Juli



Wanderung Brunnalm–Rotsohlalm

Familienfreundliche Wanderung mit Einkehrmöglichkeit, ca. 3 Std. Gehzeit

Weitere Termine: 16. August 2025: Bergtour von Tragöß auf die Messnerin, 25. September 2025: Bergtour

Weitere Veranstaltungen findest du auf steiermark.naturfreunde.at/events!

ORTSGRUPPE MURAU

6. Sept.



Jubiläumsfeier

25 Jahre Naturfreunde Murau

Infos: Vinzenz Müller, 0664/916 50 34

4. Okt.



Familienausflug Burg Finstergrün

Infos & Anmeldung: Vinzenz Müller, 0664/916 50 34

ORTSGRUPPE STAINACH

22. Aug.
bis
23. Aug.



Großer Priel/Überquerung Totes Gebirge

Gemeinschaftswanderung der Naturfreunde Stainach mit dem Alpenverein

Infos & Anmeldung: Manfred Semmler, 0664/915 57 85

6. Sept.



Grimminghüttenfest

Mit Bergmesse am Grimming und musikalischer Unterhaltung bei der Grimminghütte – mit den Pfoarhofblos und Ziamstocknoga

ORTSGRUPPE VEITSCH

12. Juli



Sommerfest

Ab 11 Uhr in der Galerie der Naturfreunde Veitsch; nur bei schönem Wetter!

31. Aug.
bis
5. Sept.



Wanderreise nach Seefeld

Infos & Anmeldung: Karlheinz Primec, 0680/215 55 57

ORTSGRUPPE WEIZ

24. Aug.
bis
29. Aug.



Bergwanderwoche Zillertal

Auf dem Programm stehen leichte 4- bis 5-stündige Wanderungen und 4- bis 6-stündige mittelschwere Berg- und Wandertouren

Preis pro Person: 740 €, EZ-Zuschlag: 110 € • **Leistungen:** An- und Rückreise mit einem Reisebus, Unterbringung im Hotel Eckartauerhof in Mayrhofen, HP, tägliche Fahrt in die Berggebiete, Tourenführung und Reiseleitung • **Anmeldung:** Naturfreunde-Büro, Franz-Pichler-Straße 2, donnerstags, 17–19 Uhr, nfweiz.anmeldung@aon.at, sowie bei Katrin Eibisberger oder Heinz Bareuther, 0664/160 09 51

IMPRESSUM STEIERMARK-AUSGABE

Herausgeber, Medieninhaber: Naturfreunde Steiermark, Defreggergasse 9, 8020 Graz • **Chefredakteur:** Michael Domian • **Redaktion:** Petra Ehgartner, Astrid Rubinigg, Rene Stix • **Anschrift der Redaktion:** Defreggergasse 9, 8020 Graz, Tel.: 03 16/77 37 14 • **E-Mail:** magazin.steiermark@naturfreunde.at • **Lektorat:** Karin Astelbauer-Unger • **Gestaltung:** Michael Domian; Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH

Ankommen war noch nie so leicht

Mach, was du liebst.

KÄRNTEN
It's my life!



LESETIPP!
Bergsteiger
Special
Kärnten.

Wandere auf Traumpfaden in Kärnten

Wonach dir auch der Sinn steht: In Kärntens vielfältigen Erlebnisräumen erwartet dich dein Lieblingsplatz. Ob auf kontrastreichen Weitwanderwegen oder in artenreichen Schutzgebieten – erlebe die Natur so, wie du sie gerade brauchst.



kaernten.at/wandern


Im Süden
Österreichs

Hier
online
bestellen!

